Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

295 (18.12.1922)

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unfere Trager zugeftellt 550 M mit Buftellgebuhr; burch die Boft bezogen 5:0 M; in ber Geschäftsstelle und bei unsern Rarisrubern Ablagen abgeholt 510 M monatlich. Gingelegemplare 20 M.

Musgabe: Berttags mittags. Gefchaftsftelle u. Rebattion: Quijenftr. 24. Ferniprecher: Gefchäftsftelle Rr. 128; Rebattion Rr. 481.

Lingeigen: Die einspaltige Rolonelzeile 40. - M, ausmärts 50. - M. Die Reflamezeile 150 .- M; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif .- Annahmeschluß 8 Uhr vormittags, für größere Auftrage nachmittags gubor.

europäische Glend liegen die folgenden nachrichten bor, die ausgesprochen, daß die Stabilifierung ber Mart der Gewährung Interpellation eingebracht: allerdings noch keine Klarheit über die Lage bringen:

Die Auffaffungen ber Bantiers

London, 16. Dez. Der Finangberichterstatter der "Times" in Reuport melbet, Die internationalen Bantiers, mit benen er gesprochen habe, hätten erklärt, es fei unter ben augenblicklichen Bebingungen unmöglich, eine genügend große Unleihe für Deutschland in ben Bereinigten Staaten untergubringen. bem Bafbingtoner Bericht, bag bie ameritanifche Regierung fich bereit mache, eine internationale Anleihe an Deutschland von 11/2 Milliarben gu befürworten, habe feiner Diefer Bantiers erflärt, daß eine folche Anleihe ausgegeben werden könne. Reine Unleihe biefer Urt fei in ben Bereinigten Staaten untergubringen, ohne eine endgültige Regelung ber Fragen ber Reparationen und internationalen Schulben.

Mitteilungen über angebliche Plane Barbings

London, 16. Deg. "Daily Mail" gufolge wird ber britifche Edjagfandler Balbwin, ber am 27. b. D. nach Bajbington abfahrt, einen bom britifden Rabinett genehmigten und forgfältig borbereiteten Blan gur Fundierung ber englifden Coulben an Die Bereinigten Staaten überbringen.

London, 16. Dez. "Dailn Mail" berichtet aus Neuport: Gerüchtmeise verlautet, daß Sarding beabsichtigt, nachdem er ben amerikanischen Botschafter in London Herven zu Rate gesogen bat, alle Dadite gur Teilnahme an einer internationalen Rorftreng nach Bafbington einzulaben. 28 nn alle Bane oorbereitet feien, fo murbe er fie ben europäischen Machten mit-Die Galfte ober zwei Drittel der Anleihe von 11/2 Dilfiarben Dollars follen gur Zeichnung in Amerika aufgelegt wer-ben, ber übrige Teil in anberen Landern. Alle Giderheit für bieje Rrebite werbe bie ameritanifde Regierung Bine Sppothet auf alle beutiden Ginnahmequellen einidlieflich ber Gin- und Musfuhrabgaben porichlagen, mit anberen Worten, Die alliierten Regierungen follen auf einen Zeil ihrer Pfander aus bem Friebensvertrag vergiditen, um ben Forberungen ber internationalen Bantiers für bie Beidnung ber geplanten Rrebite gerecht gu werben. Die hinderniffe, Die einem folden Borgeben im Bege ftehen, seien fast unüberwindlich. Anderseits sei jeboch bic Lage Europas verzweifelt. Dem Blatt gufolge fei Ameritas Plan auf bie außerorbentliche Rudwirfung gurudguführen, Die bie europaifde Lage auf bie Innenpolitit ber Bereinigten Staaten ausübe. Besonders die amerikanischen Farmer beklagten lich bitter über die Unmöglichkeit, ihre Ueberschuffe an Europa gu berfaufen, weil biefes nicht gahlen fonne.

Die angebliche Saltung ber Entente zu amerifanischen Boridlagen

London, 17. Deg. Reuter melbet, in gut informierten Breifen werbe erflart, bag bie auf ber Londoner Ronferens sur Lojung ber europäifden Finangfrife gemachten Borichlage in London Bericht.

Neber ein ebentuelles Gingreifen Ameritas in bas willtommen heißen wurden. Gleichzeitig merbe aber bie Anficht einer großen Unleibe an Deutschland vorausgeben follte.

> Entichloffenes Borgeben Sarbings - 11/2 Milliarben Dollars Anleihe?

Reunort, 16. Deg. Obgleich über bas Ergebnis ber Beratungen innerhalb bes Rabinetts noch nichts Greifbares borwerden doch die bisher verbreiteten Nachrichten, die auf ein entichloffenes Borgeben Sarbinge hindeuten, in Breffe und Deffentliditeit allfeitig mit Beifall begrüßt, ba man feine weitere Störung bes Weltfriedens und bes Wiederaufbaues der Birtschaft wünscht. Gelbst die frankophile "Nennork Tribune" ftimmt gu; fie erflart indeffen, Deutschland muffe gahlen, foweit feine Leiftungsfähigfeit bies sulaffe. Auch andere Blätter fordern, bag man die Bedingungen, die man Deutschland für die Glewährung einer Anleihe stellen mußte, nicht allzu leicht mache. Underfeits mirb Frankreich entichieben gur Mäßigung feiner politischen und finangiellen Ansprüche aufgeforbert.

Baris, 16. Deg. Dach einer Savasmelbung aus Reunort bestätigt der Walbingtoner Korrespondent des "Reunort Beralb" bie Radvicht über eine bon amerikanifcher Geite beabsichtigte Unleife von 11/2 Milliarben für Deutichland. Der Anleiheplan gehe von einer Bankiergruppe aus, beren Bertreter mit bem Prafidenten Barbing und bem Staatsfefretar Sughes Befpredungen hatten. Die Regierung, die fich mit einem Blan trage, Urfache bes frangofifch-beutiden Gegenfabes auszumerzen, habe den Wunsch geäußert, fich dem Anleiheprojekt anguschließen, um unter gewiffen Bedingungen, Die Franfreich und Deutschland gemein am einzugehen hatten, die Mili'de gu garantieren.

Invifizielle Mitteilung an Boincare

Die Bereinigten Stanten gewillt feien, einen Blan gur Regelung ber Reparationsfrage in Erwägung gu gieben.

Befprechungen in Baris und Berlin

Paris, 15. Deg. Boineare hat heute nachmittag ben beut-ichen Botichafter, Dr. Maber, empfangen. Im Anichlug hieran empfing Boincaré ben Borfigenden ber Reparationsfommiffion, Barthou, Abends hatte Boincaré eine langere Besprechung mit bem Justiaminister Colrat, bem Finangminifter Delaftenrie und dem Minifter für die befreiten Gebiete, betraf, bor allem auf die Reparationsfrage bezogen hat.

Berlin, 17. Deg. mittag unter bem Borfit bes Reichstanslers eine Befprechung mit den Fraftionsführern ber BEBD., bes Bentrums, ber DMEE. ber DBB, und ber DDB., fomit o. BBB ftatt, in ber ber Reichstangler gur auswärtigen Lage Stellung nahm. bertreten gemejenen Machte jeben von ben Bereinigten Staaten Der Staatsfefretar Bergmann erftattete über feinen Aufenthalt

Ein nationalistisches Attentat in Polen Ermordung bes polnifden Staatsprandenten Barfcan, 16. Dez. Der neue Staatsprafibent ber bol-mifden Republit, Rarutowicz, ift bei ber Eröffnung einer Runftausstellung von einem Runftmaler namons Ricwia. bom Sti burch brei Schuffe getotet worben. Do Tater wurde verhaftet.

Dangig, 16. Des. Goeben aus Barichan bier eingetroffene Radiridien befagen, bağ ber Morber bes Staatschefs, Eligines Nicwiabomsti, 1869 in Barician geweren ift. Ricwiabomsti gilt als egtremer Chauvinift. Geit einer ichweren Ropfverlegung, Die er fich 1918 bei einem Strafenbahn. unfall gugog, gilt er als Conberling. Die Leiche bes ermorbeten Staatschefs, ber 58 Jahre alt geworben ift, wurde in bie Rationalflagge gehüllt und unter Begleitung oiner Ehrenesforte nach bem Belvebere gebracht, wo fie au fgebahrt mirbe.

Much Raturowics ift nationaliftifdem Bahn gum Opfer ge fallen, nachdem er nur eine Woche lang bas Amt bes polnische Staatsprafibenten bekleibete. Am 9. Dezember war er von be Nationalversammlung im fünften Wahlgang mit 289 gegen Stimmen gemählt worben. Bergeblich hatte bie nationaliftifd reaftionare Rechte, die icon ben borigen Staatschef Biljub mit grimmigem Sag befampft hatte, die Bahl Rarutowica bethindern gefucht, ba biefer auf einem ehrlich bemofratifche Boden ftand und von den politischen Meinungen Bilfudfis, be fondere mas Berfaffungsfragen und die gerechte Behandlung be nationalen Minderheiten betrifft, nicht weit entfernt mar. der Schweiz hatte er lange als angesehener Behrer der Züriche Technischen Sochichule gewirft und dort in eigener Anschauun tennen gelernt, wie mufterhaft Angehörige berichiebene Stamme und Rulturen friedlich miteinander gu leben vermogen Eben darum maren für ihn auch die nationalen Minderheiten Deutsche, Juden, Litauer und Ruffen eingetreten, mas ihm ber Dag ber extremen Rotionaliften eintrug, die fofort eine Bege gegen ihn in ber nationaliftijderealtionaren Breffe eröffneten Es ift nicht ausgeschloffen, daß die Mordtat innere Unruhen gur Folge haben wird.

ichalls Rattaj gufammen, ber gum ftellvertretenben Staate. prafibenten ernannt wurde. Aud Bilfubsfi wohnte Diefem Dinis bergulage von 250 M je Rinb. Die Urheber bes Streils morgen bie Regierung ernannt werbe. Am Mittwody vormittag auf Biebereinftellung.

10 Uhr wird ber Rationalfonvent gujammentreten, um bie Reuwahl bes Staatsprafibenten vorgunehmen.

Berschlechterungen des Arbeitszeitgesetes durch den Reichswirtschaftsrat

Das Plenum bes Reichswirtschaftsrats beschäftigte fich am Donnerstag und Freitag mit bem Arbeitsgeleg für Die ge-werblichen Arbeiter. Die im Cozialpolitischen Ausschuß auf Antrag ber Arbeitnehmer eingeführten Berbefferungen murden gum größten Zeil wieber geffrichen. Das Gefet foll jest auch mf die Lehrlinge, die Betriebszweige der Lande und Forftwirtgahl ber Arbeitoftunden barf wodentlich nur 48 Stunden betragen. Arbeitsausfälle an einzelnen Berftagen fonnen burch entfpredenbe Berlangerung an anberen Tagen wieber ausgealicen merden. "Bloge Arbeitsbereitschaft" foll nicht als Arbeitszeit gelten, und Lehrlinge burfen gu Borbereitunge- und Aufraumungsarbeiten täglich bis gu einer Stunde über bie gefet. lidje Arbeitegeit herangegogen werden. Auf Antrag ber Mrbeitgeber wurden die Umftande, unter denen Mehrarbeit geleiftet werden foll, erheblich erweitert. Gestrichen wurde u. a. immung über die 25prozentige Mehrbezahlung ber Ueberden Ausführungs- und wurde für das Baus und Baunebengewerbe die Arbeitszeit bor behaltlich notwendiger Ueberstunden für 8 Monate bes Jahres auf 9 Stunden täglich festgesett. Gin Antrag, Die Rachtarbeit für Jugendliche bis unter 18 Jahren im Bergbau, Gifen- und Stahlwerken, Glashütten, Papierfabriken und Robzuderfabriken ab 1. Januar 1928, in den anderen Gewerben ab 1. Januar 1925, zu verbieten, wurde abgelehnt. Gegen eine große Minder heit murbe ber Gefegentwurf mit biefen Abanderungen ange-

Einigung im Streik in Ludwigshafen

Am Samstag abend murbe gwijden ber Betriebsleitung ber Babifchen Anilin, und Sobafabrif in Ludwigshafen und mit ben ergielt. Darnad erhalten Die Sabritarbeiter einen Stundenlohn von 400 M, Sandwerfer 424 M, bie Arbeiterinnen 280 M. Dagu Dangig, 16. Des. Sogleich nach ber Ermordung bes fommen die bestehenden fogialen Jusagen. Die verheirateten Staatschefts trat ber Ministorrat unter Borfin bes Seimmar- Biebereintretenben erhalten fofort nach Aufnahme ber Arbeit eine Radgahlung von 2500 . für ben Rovember und eine Rin-

Die Skandale einer verfaulenden Redifpredung

Die Sozialbemofratische Reichstagsfraktion hat folgende

Mm 14. Dezember 1922 hat bas Schwurgericht Berlin III bie beiben bes Morbverfuch & an Magimilian Sarben Angeflagten, Buchhänbler Greng und Leutnant a. D. Bei darbt, verurteilt: Grens wegen Beibilfe gur Rorperverlegung ju einer Gefängnisftrafe von 4 Jahren Monaten, Beicharbt wegen Beihilfe gur Rorperberlebung unter Bubilligung milbernber IImftanbe gu einer Befängnisftrafe von 2 Jahren 9 Monaten. - Bahlreiche Urteile folder Art find in bem Buche von Gumbel "Bier Jahre Morb" aufgeführt. Grit fürglich, am 2. Dezember 1922, bat bas Schwurgericht in Salle a. S. von zwei chemaligen Reich & mehrangehörigen, bie 2 Arbeiter men dilings erichoffen hatten, ben einen freige. fprochen, den anbern wegen Totichlage unter Bubilligung milbernber Umftanbe gu 2 Jahren Gefängnis

Sind ber Regierung biefe Urteile bekannt? Balt fie bieje Urteile für vereinbar mit ber Rechts. lage? Wie beurteilt fie beren innen- und außenpolitifche Wirfung? Welche Magnahmen gebenft fie gur Wieberherftellung ber Rechtsficherheit in Deutschland gegenüber offenbaren und organisierten Mordern ju ergreifen? Belde, Folgerungen gebentt fie aus folden Urteilen für bie Juftigreform gu gieben?"

Die Ginrichtung bes Staatsgerichtshofe ift ber flaren Gra fenntnis entsprungen, daß die Rechtsprechung in politifchen Brogeeffn feit der Revolution bei den orbentlichen Gerichten bankerott war. Die Falle fraffester Fehljuftig hatten fich hier so gehäuft, daß eigentlich niemand mehr recht eine Berteidigung Reuhort, 16. Dez. (Reuter.) Rach einer Melbung aus wagte. Die reaktionaren Berteidiger der bisherigen Rechtspres Baris hat Boincare eine inoffizielle Mitteilung erhalten, daß chung beschränften sich wesentlich auf das Argument, einen wie geringen Bruchteil der Gesamtprozeffe bie Brozeffe mit politiichem Sintergrund doch bilbeten. Damit gaben fie wenigstens ftillichweigend bie politifche Juftig preis.

Die logische Ronfequeng mare gemejen, ben orbentlichen Gerichten in allen politifch gefärbten Prozeffen die Rechtfpredjung aus ber Sand ju nehmen. Man ftand eben bor ber Tatfache, daß unfere Berufs- und Laienrichter wohl ben materiellen Berlodungen ber Bestechlichfeit, aber nicht ben ibeellen Berlodungen ber politifden Animofitat wiberftanben. Dan ftanb bor der Tatfache, daß die ichwerften Berbrechen von reatti Geite gar nicht ober mit findlichen Strafen, Die leichteften Heber-In der Reichstanglei fand gestern nach- tretungen eines Republitaners mit barbarifder Barte geahndet wurden, daß bei der Beurteilung des gleichen Deliftes fich idreienbite Diffonangen ergaben, je nachbem es bon rechts ober bon links begangen mar.

Bei diefen Buftanden mar bie Schaffung bes Staatsgerichte. hofes eine an fich gute, aber leider eine halbe Magregel. Man hat ben Rreis ber Delifte, bie vor ben Staatsgerichtshof toms men, gu eng gezogen. Die Folge zeigt fich jest. Gie fpringt beutlich in Die Augen bei einem Bergleich bes Scheibemann-Prozeffes mit bem Sarben-Prozef.

3mei Mordprozeffe haben ben Staatsgerichtshof bisher befchaftigt. Im Rathenau-Brogeft murbe bas Urteil nicht mit Unrecht noch ale gu milbe empfunden, immerhin wurden auch hier eine Anaght von erheblichen Budithausftrafen berhangt. 3m Scheibemann-Prozeft entsprachen die gehnjährigen Buchtbausftrafen bem gefunden und politifd, unvoreingenommenen Rechtsempfinden. Jebenfalls haben die beiben Urreile gufammen bas nieberbrudenbe Gefühl befeitigt, als ob in Deutschfchaft und die hafenarbeiter ausgebehnt werden. Die Gefamts land realtionare Morber ftraffrei ausgingen und gegen Republifaner alles erlaubt fei.

Diefer moralifche Aftippoften - auch bem Musland gegenuber - wird burch bas Sarben-Urteil jum guten Teil wieber vernichtet. Für den rechtlich Denfenden ift es unberftanblich, wie die Gefdworenen hier die Schulbfrage nach Morbverfuch verneinen fonnten. Gelten ift eine Morbabficht fo flar erweislich gewefen wie hier. Bon allen Morbgefellen, die bisher bor Bericht gestanden haben, find die Grens und Beichardt die bei meis tem unfympathifditen.

Das Bewiffen ber Antermann, Beicharbt und Greng war im Gelbbeutel ber Organisation C. Gie haben ihre Zat nicht aus politifden Motiven, fonbern um bes Blutgelbes willen getan, das ihnen einige Monate eines lieberlichen Lebens in Saus und Braus geftattete. Deshalb mußte, wenn irgendwo, mit biejen Buriden furger Brogeg gemacht werben. Dag es die Geschworenen nicht taten, lätt fich nur auf politische Sympathiegefühle für bie Tater ober politifche Antipathiegefiible jegen bas Opfer gurudführen. Gegen bie Gefdworenen haben fich bie Beruferichter fogar noch anftanbig gehalten, inbem fie giemlitd an bie Sochftftrafen berangingen, die ber Geichworenenfpruch gulief. Die bon ben Gefdworenen bewilligten "milbern-Bertretern ber Gewertichaften eine Ginigung ben Umftande" für Das gebungene Gubjett Beichardt find bielleicht der größte Stanbal biefes Urteils.

Redenfalls hat biefer Brogef ben erneuten Beweis geliefert, daß mit biefen orbentlichen Gerichten eine anftanbige Rechts ipredjung in politifden Prozeffen nicht gu erreichen ift. Gegenüber ben Sinweifen ber Rechtepreffe, daß es boch ein Beidimofterrat bei. Rattaj erflarte Breffevertretern auf Befragen, bag haben nach ber getroffenen Bereinbarung teinen Anfpruch renenurteil fei, muß immer wieder betont werden, bag die heutige I Muswahl und Bufammenfehung ber Befdeworenengerichte fo ein-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

feitig und reaktionar wie irgend möglich ift. Bu biefer Auswahl bon Gefdworenen, Die fich faft nur aus ben befigenben Rlaffen refrutieren, fann bie Arbeiterichaft fein Bertrauen haben, und tatfadlich haben gerabe bie Weichworenengerichte in ihrer einfeitigen tapitaliftifden Bufammenfehung bie folimmften Urteile jeit ber Revolution mitgeliefert.

Die Forberung bes Tages ift völlig flar: Bir muffen berlangen, bag alle politifch gefarbten Progeffe, jum mindeften bie fdmereren Falle, ben orbentlichen Gerichten entgogen und Gerichtshöfen übertragen werben, bie nach bem Mufter bes Staats. gerichtshofes von guverläffigen Republitanern befest finb. Die Gefdworenen bes barben-Prozeffes haben einen neuen Gargnagel gum Begrabnis ber heutigen Juftig geschmiebet. Gorgen wir, baf ber Garg balb fertig ift und baf ber Rabaver einer verfaulten Rechtipredjung in ihm auf Rimmerwieberfeben ver-

Wachiende Beresendung

Gine Rundgebung ber beutiden Merateichaft

WIB. Berlin, 15. Deg. Scute nachmittag veranftaltete bie beutide Mergteichaft unter Borfin bes Geb. Obermebiginalrats Brof. Rubner in ber neuen Aula ber Berliner Univerfitat eine Runbgebung, in ber nach eingehenben Berichten, befonbers bes Geh. Gan .- Rats Dippe- Leipsig, Brof. Rrautwig = Röln und Brof. Rubner . Berlin über bie wach fenbe Berelenbung bes beutiden Bolles und befonbers ber beutfchen Rinber eine Entschliefung angensmmen wurde, in ber es u. a. beißt:

Die bentiden Mergte maden mit allem Radbrud auf bie großen Gefahren aufmertfam, bie bem beutichen Bolle infolge ber gunehmenben Berelenbung broben. Der Debrgafil ber Dentiden find bie notwendigen Rahrungsmittel nur noch in völlig ungenügenbem Mage gugangig. Dagu Tommen Bohnungenot, Roblenmangel, Gorgen und Entbehrungen aller Art. Die Folgen zeigen fich icon beute und werben namentlich bei ben Rinbern fdredlich fein. Die Enbertulsfe breite fid aus und die Seuchengefahren tonnen nicht groß genug eingeschäft werben. Die beutiche Merstefchaft ruft beshalb bie gefamte Belt auf, bie Dinge mit Haren Mugen gu betrach. ten und bem beutichen Bolle bie für eine Befferung notwenbige grunblide Umgeftaltung ber ichwierigen Wirticaftalage gu ermöglichen.

THE RESERVE Badische Politik

Die Junahme ber Teuerung im Monat November

Die Hoffmung des deutschen Bolfes auf die Ende des bori gen Monats in Berlin ftattgehabte Reparationstonferens, bor welcher wir praftijche Silfe in begug auf bie Stabilifierung unfe res Bahrungsmittels erwarteten, tonnte burch das unberfohr liche Berlangen unseres Dauptgegners leider nicht der Erfill-lung entgegengeführt werden. Die Folge war ein weiteres winden des Bertrauens des Austandes in unfere Kredit. fabigfeit, bas in ber internationalen Finangweit in bem weite ren Sturg unjerer Mart gum Ausbrud fam. Der Bablungs. wert unferer Mart hat allmählich einen Tiefftand erreicht, ber fie als gahlungsmittel überhaupt nicht mehr in Betracht gieben Die Berichlechierung unferer mirifchaftspolitifchen Lage wurde auch burch innerpolitische Borgange, Die ingwischan gu einem Regierungswechsel geführt haben, wesentlich beeinflußt. Die Rudwirkung auf die Teuerungsverhältnisse ist naturgemäß nicht ausgeblieben; bie Preissteigerungen nahmen einen weitecen fturmifchen Fortgang.

Die Reichsinbereiffer, welcher bie Breisangaben bon 71 deutschen Gemeinden fur die beiben Stichtage 8. und 22: Robember zugrunde lagen, erhöhte fich im Robember auf 40 047, d. f. um 105,3 b. D. Die babifche Lanbedinbeggiffer, bie aus ben den flieg im Nobember ds. Js. auf 41 238,5 (Friedensstand gleich 100); demnach lösteten die in diese Statistif einbezogenen Lebensbedürsnisse Ende Movember den 4121/2 mal soviel wie den Movember den Movember mehr denn 4121/2 mal soviel wie den Movember den Movember mehr denn 4121/2 mal soviel wie den Movember den Movember mehr denn 4121/2 mal soviel wie den Movember als Beitrag an liche Arbeiter zwar sich

in Titise e fand dieser Tage eine den Industriellen und Gewerbetreibenden state besuchte Protestenunlung gegen die
geplante Abtrennung des Bezirls Reustadt dem Kreise Freiburg die auch Opfer gebracht werben müssen missen Beder die Gesantpartei
statt. Die vorgesehene Zubeilung zum Kreis Villingen wird als noch der Bezirl Baden oder der Agitationsbezirt sonne ein verfehltes Brojekt angesehen, ba hiergegen Grunde mate- ohne wesentlich erhöhte und feste Einnahmen wirffam den polistieller und ideeller Art sprechen, bor all m deshalb, weil das tischen Rampf führen und die Interessen ber Arbeiterschaft vergesamte Berfehrs, und Birtschaftsleben bes Begirfs nach Freis treten. Genoffe Binter zeigte ben Delegierten recht anschaulich, burg orientiert fei. In einer angenommenen Entschließung wie die fachlichen Untosten durch die Breis teigerungen enorm heift es, ber Begirt Reuftadt erhebt einmütigen Broteft gegen bie geplante Magnahme, da berfelben jebe innere Berechtigung

Intereffante Bahlen über bas babifde Sanbworf. furgem ift in den Zeitungen ein Auszug aus der Nummer 9 ber Statistischen Mitteilungen über bas Land Baben" beröffentlicht worden, in welchem ftatistisches Material über ben Stand und die Entwidlung des babifden Sandwerts in ben festen Jahren gur Darstellung gebrocht und babei ber Ginflug Belifrieges auf das Handwert in Baben beleuchtet mar. Notiz ist insofern widerspruchsboll, als barin u. a. ausgeführt ist, daß die Bahl der Handwerker seit 1913 im Handwerkslam-merbezirk Kon stanz um rund 2300, in Karlsruhe um 1400 abgenommen habe, während der Rüdgang im Handwerks-kammerbezirk Karlsruhe geringer (rund 300) sei. Da sich die Bahlen 2300 und 1400 aber nicht auf die Kammerbegirke Konstang und Karlsruhe, sondern auf die Handwertskammerbegirke Freiburg und Konstang begiehen, ift die Rotig in biefer Beije richtig zu stellen.

Gewerkschaftliches

Bom Internationalen Gewerkichaftsbund

Bom Borftanb bes Internationalen Gewertichaftsbunbes, bem die berichiebenen europäischen Sander ihre Bertreter haben, murbe einstimmig Genoffe Gaffenbach als britter Gefretar gewählt. Der engere Borftand befteht aus bier Borfipenben und den zwei Gefretaren Oudegeeft und Fimmen, ju beren Unterstützung jeht Genoffe Gaffenbach (mit einem engeischen Unterfefretar) nach Amsterdam berufen wurde.

Die Gifenbahner und die letten Lohnerhöhungen

Bom Deutschen Gifenbahnerverband wird uns gefchrieben: Der Borftanb bes Dentiden Gifenbahnerverbanbes nabm 15. Dezember gu dem Ergebnis ber Berhandlungen über bie Erhöhung ber Löhne ber Reichs. und Staatsarbriter Stellung. Die neuen Beguge entfprechen nicht ben berachtigten Erwartungen ber Bebienftrten und find burch bie fprunghaft geftiegene Tenerung weit übersslt. Aus allen Begirten bes Reiches lauen Telegramme und Zuschriften ein, die auf die burch die fortforeitende Berichlechterung ber Lebenshaltung und fte Ungufriedenheit ber Gifenbahnbediensteten hinwiesen. Borftand des Deutschen Eisenhahnerverbandes wird prechend ben Berhaltniffen weiterhin mit ber Angelegenheit befaffen und erwartet bon ben Berbanbemitgliebern, bağ feinerlei Mitionen sone feine Buftimmung unternehmen.

Areiskoufereng für ben Agitationsbezirk Offerbura

Am geftrigen Sonntag tagte in ber Brauerei Mundinger Offenburg eine Barteitenferens für ben Agitationsbegirt Offenburg. Gie war aus ben 14 hier namentlich aufgeführten Orten befucht: Offenburg, Gengenbach, Elgersweier, Berghauphanpten, Bell a. Q. Appentmeier, Lahr, Ottenheim, Meifenheim, Mietersheim, Bobersweier, Daslad, Dberfirch und Oppenan. Die Merbrauft ber Mitgliedichaften im Agitationsbegrt hatte es also nicht für nötig gehalten, eine Delegation gur Barteitonfe-reng gu entfenden. Wobei für einige Orie bemerkt werden daß bort geffern Gemeindewahlen ftattgefunden baben. für die Mehrzahl ber fehlenden Diigliedicaften fann aber diefe Entschuldigung nicht gelten. Anweiend waren außerbem :: Ben. Gan bom Bezirksvorftand, Reichstagenbg. Schöpflin und Landiagsabg. Wirth.

Bunadift wurde die notwendig gewordene Beitragserhöhuns andelt. Die Debatte war eine febr fachliche und von einem

-t. Gegen die noue Kreiseinteilung. Im horel "Baren" | politische Bartei wie die Sozialdemofratie eintrete, folle auch gestiegen find. Der Mangel an Mittel hat sich bei ben letten Gemeindewahlen sehr unangenehm fühlbar gemacht; es konnte nicht die ersorderliche Wahlpropaganda entsaltet werden. Der Karlsruher Bezirk hat am vorigen Sonnntag 25 und 10 M als Beitrag beschlossen. In unserem Bezirk soll der Beitrag für Männer 20 A betragen. Der Redner persönlich würde aber ben 25-Warf-Beitrag lieber sehen. Fünf Mark mehr oder weniger konnen unter den gegebenen Berhaltniffen teine besondere Rolle mehr fpielen. Das muß den Genoffen in allen Mitglieders versammunngen einträglich dargelegt werden. Wenn auch insjoige der Erhöhung da und dort einzelne Mitglieder ubspringen, tann und barf bas uns nicht abhalten, bas Notwenbige gu tun. rüher konnten die Zeitungsberlage der Partei wesentlich Dittel zuführen, infolge der ungünstigen Lage aller Zeitungen ist das nicht mehr möglich. Redner stellte den Antrag, daß männiche Mitglieder fortan 20 M und die Frauen 10 M pro Boche gablen. Beffer fituierte Genoffen follten aber 25 & gablen.

Genoffe Soll-Gengenbach tritt, wie die Gengenbacher Ortsgruppe, für den 25-Mart-Beitrag ein. Zu erwägen sei auch, ähnlich wie die Gewerkschaften einen Lokalzuschlag zu erheben.

Genosie Zapf-Lahr hatte es lieber gesehen, wenn schon früher ber Beitrag erhöht worden ware. Redner ist für den 25-Mark-Beitrag. Auch in Mittelbaden seien die Arbeiter nicht schlechter bestellt als anderswo. Für Kinos und allerlei Klimbim hätten tausende von Arbeitern, besonders die jungen Zeute, leider immer Geld zur Berfügung. Es wird an der Bartei fruissert, daß sie nicht genug leiste, nun wohlan, bann musse man ber Partei auch die Mittel geben, bamit sie aftionsfähiger gestaltet werbe.

Genoffe Schäfer-Meisenheim ist für den höheren Beitrag. Die Staffelung 10, 20 und und 25 R sei jur ländliche Berhältniffe am accianciften.

Genoffe Berle-Offenburg gibt auch ber Auffassung Ausbrud daß die Erhöhung der Beiträge saon früher hatte erfolgen mussen. Es scheint, man hat innerhalb der Partei nicht den Wut ausgebracht, zur Beitragserhöhung zu schreiten. Medner tritt für 25 und 10 M ein. Den Ortsvereinen soll überlassen bleiben, einen besonderen Lokalzuschlag zu erheben. Das wird hoffent-lich auch in Offenburg bald erfolgen. Die Arbeiterschaft auf bem Lande ift teineswegs materiell fchlechter geftellt als bie in ben Städten. Wenn die Genoffen überall energisch für die Erhob hung eintreten, wird fie glatt durchgeführt werben.

Genoffe Dahn bom Bezirksborftand gibt eine Darftellung über die finanzielle Lage der Partei, über die Aufgaben, die zu erfüllen find und weist dann nach, daß ohne erhöhte Beiträst die Partei unmöglich leistungsfähig bleiben könne. Der Redner freut fich, daß die Genoffen fich bisher einmütig für eine Erhöhung ber Beiträge ausgesprochen haben. Ohne die große finangielle Opferbereitschaft ber Reichstagsfraktion hatten con erhebliche Schwierigseiten ergeben. Die Einführung von Lokalzuschlägen ist zu empsehlen, aber vom Bezirksvorstand aus tann bies nicht erfolgen. Ein zweiseitiges Flugblatt tommt beute pro Exemplar auf 5 & zu fteben, ein Stimmzettel auf 2-3 M. Bon ben Barteiinstangen wird immer berlangt, MI. tivität zu entfalten, aber ohne genügende Mittel ift bas nicht

Benoffe Maier-Offenburg tritt ebenfalls für die Beitragserhöhun, ein, ebenfo für Ortszuichläge.

Benoffe Matt. Saslach meint, im Ringigtal warten bie Genoffen ichon lange barauf, bag enblich eine Erhöhung eintritt, bamit bie Bartei leiftungsfähiger bleibt.

Genoffe Sofmann-Offenburg tritt bafür ein, bag forian die Beiträge icon im voraus erhoben werben. Genosse Landtagsabg, Wirth macht barauf aufmerksam, daß es in allen Mitgliebschaften Genossen gibt, die den erhöhten Beitrag nicht zahlen können, wie z. B. Arbeitslose, Kurzarbeiter,

Beitragserhöhung Imaliben usw. Diesen muß ermöglicht werden, einen niedri-und von einem geren Beitrag zu zahlen. Genoffe Bohner-Oppenau ift gegen ben 25-Mart-Beitras

Gbenfo muß das Gintrittsgeld erhöht werden. Wer in eine fonne ortlich in Berbindung mit bem Kreisborftand geregelt

Hinter Pilug und Schraubstock

Sliggen aus bem Taldenbuch eines Ingenieurs Bon Mag Enig (Fortfetung.)

Der "Diln Chronicle" mußte gu berichten, bie aus Leith herbeigerufenen Taucher, die herren Fred Chaw und Thomas Gladbill, hatten festgestellt, daß der Bahngug famt Lolomotive und Tender innerhalb ber tunnelartigen Gifterbalfen auf dem Grund ber Bucht gur Beit ber Gbbe etwa dreißig Fuß unter Baffer liege, und gwar gwijchen bem vierten und fünften ber aufammengebrochenen Bfeiler. Die bollftanbige Berftorung biefer Bfeiler, fuhr ber Bericht fort, bon benen nur noch fleine Refte aus dem Baffer hervorragen, laffe barauf foliegn, bag fie ber fcwache Buntt der gangen Struftur gewesen feien und ben außerordentlichen Stürmen jener Racht nicht ftandzubalten bermochten. Es sei zu hoffen, daß die sträsliche Leichtfertigkeit, Das zweite, mit schwarzen Siegeln geschlossen, sam aus lindsphen, hatten wir doch manchmal zusammen gesagt, daß eine sondern die namentlich auch dem Ansehen und der Spre des engs die Hand wir der Brief von Frau Stoß siel mir zuerst in Du verstehst leider Gottes von all dem nichts und mußt.

Du verstehst leider Gottes von all dem nichts und mußt. nadmemiefen und in rudfichtelojer Beife an den Branger geftellt merde.

Der "Standard" wußte zu ergahlen, es fei außer Zweifel daß der verungludte Lotomotivführer gegen die ausbrudlichen Bestimmungen ber Babnberwaltung mit einer Geschwindigkeit über die Brude gefahren fei, welche die Katajtrophe herbeifüh ren mußte. Das entjetliche Unglud weise aufs neue darau bin, daß es Grengen gebe, die der Menich nicht ungestraft überschreite, daß aber der Ruf der englischen Technit von diesem tief bedauerslichen Unfall nicht ernstlich berührt werbe. ichleunigste Biederaufban der Brude fei eine felbstverständliche Sache. Der Oberbürgermeister von Bebbleton habe auf den kommenden Montag eine Bersammlung hervorragender Bürger der Stadt und der behördlichen Grafschaften einberufen, um die erforderlichen Mahregeln zu besprechen. Bon den Leichen der Berunglicken habe dis jeht noch seine geborgen werden pannen, der "Bara". Unter Umständen kann das Manderleben der "Bord er "Bara". Unter Umständen kann das Manderleben der bei eilweise noch in den Wagen eingeschlossen seines Reistumschlosses sehr interessen werden pannen in Berunglidten habe bis jeht noch keine geborgen werden ponnen, da dieselben teilweise noch in den Wagen eingeschlossen seren, teils vielleicht ichon durch die Flut in die hohe Gee hinaus-

fchimmerte, als ob mir die Alte Welt jum Abichieb ein beson- entblättert. Er fcrieb:

bers freundliches Gesicht mochen wolle. Es war ein glangender, Lag gum Anfang meiner Reife, und wie viel Dufteres ließ

Endlich legte bas langerwartete Boftboot an und breiund-fünfzig Sade voll Briefe und Palete für Westindien, Kalifornien, Bonolulu, Camoa und hundert andre beige Binfel ber brbe begannen auf dem Raden von Matrofen an der Schiffseite heraufzuklettern. Auch auf Ded wurden Briefe ausgegeben und die Namen der Empfänger, die noch niemand fannte, aut ausgerufen, barunter in einer seiner vielsachen englischen Berzerrungenn ber meine. Ich erhielt zwei kleine Bakete und inen Brief. Das erite ftammte aus unferm Condoner Buro und enthielt ein Bunbel Empfehlungsbriefe an Raufloute und Pflanzer in Portorifo und Arinidad, in Callao, Lima und

Lieber Herr Enth!

Ihr Besuch hat mir so wohl getan und so weh, daß ich Du kannst mir glauben. Mit solchen Dingen soll der Mensch nicht schnere erst danken kann. Es ist mir ein Berzensbedürf- nicht scherzen, sie sind kein Kinderspiel. nis, daß wenigstens Sie wiffen, wie alles gekommen ift. Je sende Ihnen beshalb Harolds Briefe, die er mir bon der Enno nucht geschrieben hat. Lefen Sie fie auf ber Seereise und benten Gie an und. Gein befter Freund bat ein Recht, fie mit mir gu

Gott geleite Sie. Ich weiß feht, wie fehr man feiner bebari. Ellen Stoß. Thre

Muf Diefe Beife fam ich ju ben Schriftsachen, von benen ich einige biefen Erinnerungen anfügte.

eines Briefumichlages febr intereffant werben, auch wenn in

dem Briefe selbst nicht viel steht; gerade wie bei Menschen. In diesem Brief aber fland einiges. Er war aus Thu-Ich hatte vorläufig genug von meinen Zeitungen und 'ieh ringen. Es tat mir wohl, im letten Augendlick auf europäischem mich in Gedanken selbst auf die hohe See hinausführen, die Boden einen Gruß von meinem alten Schindler zu erhalten. Uas Rleeblatt aus der Grünheustraße war doch noch nicht gang Lieber Freund!

"Quand on a du courage, on vient à bout du tout." Weißt hinter mir! Namentsich freute mich, daß der Berichterstatter des "Dailh Telegraph" den "intelligenten Fremden" wohl kaum nehr erwischen dürste, den er in diesem Augenblick vielleicht hätte ich diese herrliche Lehre nicht von Derdy mitgebracht, so in Manchester suche. Was hätte ich ibm auch sagen können? merke Dir's: in freier deutscher llebersetung: "Der Mutige kommt ans Biel, er weiß nicht wie." Daran halte ich mich seit Jahren und schreibe unter biesem

Beichen auch heute Dir und unferm Freund Barold fast gleich autende Briefe. Ich brauche Guch hier und Ihr mußt tommen Du wirft dies fofort felbit einfehen.

Borige Woche hat meine liebe Frau ein Einsehen gehabt und uns ein Knäblein geschenkt; ich sage Dir, einen prächtigen Jungen. Er steht schon in der "Kölnischen Zeitung", wie Du e bielleicht bemerkt hast. Du kannst Dir den Jubel vorsiellen, nach suns Mädchen. Obschon und die herzigen Dingeschen ge-mit guch gekraut kohen und werklichen weiter der

auf Tren und Glauben hinnehmen, was ich Dir ergable,

Run weißt Du feit den Tagen in der Grunbeuftraße 311 Mandefter, bag wir uns leiblich gern haben, aber Du haft feine Abnung bavon, wie meine Frau harold und Dich berehrt. rold steell ich voran, um Deiner Bescheidenheit nicht zu nahe zu treten. Ich habe ihr natürlich in den lehten acht Jahren viel von Euch erzählt. Von Stoß wußte ich immer genau, wie feine Brude bormartsfroch. Bei Dir war man allerdings nie ficher, wo man fich hindenten mußte, um Dich gu finden; bas war meiner Frau um so interessanter. So oft wir wieder er-fuhren, daß Du am unteren Po in einem Sumpfe stedtest oder in den Eriefanal gefallen seiest, haiten wir eine rührende Freude. So tams, daß wir schon vor unserm zweiten Mädden beichloffen, das Rind muffe "Mar harold" heißen, eine finnige Busammenstellung von Ramen, in die meine Frau, unter uns gesagt, ganz vernarrt ist. Das ging nun nicht gut an, und beim britten und vierten und fünften gings auch nicht. gehts, und nichts in der Welt foll mich abhalten, ihren Bergenswunsch zu erfüllen. Ich weiß, Du bift gutmütig genug, Dirs gefallen zu lassen, und Stoß hat seine Zustimmung schon vor fechs Jahren gegeben, als ich indistret genug war, etwas 311 früh anzufragen. (Schluß folgt.)

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

verden. Sahn mahnt bann noch gur punktlichen und fleißigen Arbeit, auch bei ber Beitragstaffierung.

Einstimmig wurde hierauf die Erhöhung des Barteibeitrags für männliche Mitglieder auf wöchentlich 25 M, für weibliche Ritglieder auf wöchentlich 10 M beschlossen. Arbeitslosen und franten Mitgliebern wie auch folden, bie nur teilweise beschäftigt find ober fich vorübergehend in besonderer Rotlage befin tann ber Beitrag zeitweilig erlaffen ober mur ber 10 Ma Beitrag angerechnet werben. Das nabere rogeln die Orisber-eine im Benehmen mit ber Kreisleitung. Die Aufnahmegebühr wird vorläufig auf 10 M erhöht. Ueber bie auf ber Ronfereng angeregte Borausbezahlung ber Beitrage foll ber Begirfsboritanb fich außern.

Der Gen. Reichstagsabg. M. Ged. Offenburg batte ein Referat über die politische Lage zugesagt. Da er aber nicht erdienen mar, iprach Gen. Parteifefretar Winter-Offenburg an feiner Stelle. Winter behandelte furg und instruktib eine An gabl ber wichtigften politischen und wirtschaftlichen Fragen Befonders wies der Rebner auf die fataftrophale Ernährungs. lage für große Areise bes beutschen Bolfes bin und forberte von ber Reicheregierung, bag fie alles aufbieten moge, Glend au fteuern. au fteuern. Beiter behandelte Genoffe Binter ben bor Bartelpreffe im Begirte und fritifierte ce in berbienter Scharfe, bag bie Mehrgahl ber gewertidiafilich organi-fierten Arbeiter nicht bie Arbeiters, fonbern bie bimgerliche Breffe lefe. hier muffe raid und energifd Remebur gefchaffen werben, jum Rupen fomobl ber politischen wie ber gewerfichaft ichen Bewegung. Speziell in ben Lanborten febe es binfictitio ber Berbreitung ber Barteipreffe im Begirte noch recht übel ans.

In der Debatte sprach als einziger Redner Genosse. Abg Schipflin, ber ben Ronferengteifnehmern bie fdwierige Situation barlegte, in ber fich angesichts ber ungeheueren Preissteigerun-gen gerabe die Arbeiterpreffe besinde. Mit Recht habe Winter Das Berhalten fo vieler Gewertichaftsmitglieber gegenüber ber Barteipreffe gerügt. Diejes Berhalten werbe fich mabrideinlich icon binnen furger Beit fehr ichwer an biefen Arbeitern rachen und bamit auch leiber an ber gesamten Arbeiterschaft. Gs muffe aber auch betont werden, daß bei dem unseligen Bruderfrieg bor links ber berart gegen die Parteipresse geheht worben sei, daß es jeht erhebliche Arbeit verursache, ben angerichteten Schaben wieder gut zu machen. Gbenfalls muffe betont werben, bag auch ein Teil ber Gewertichaftsführer bie auch im Gewerfichafteintereffe fo gebotene Bropaganba für bie Barteipreffe unterlaffe. Rur gang langfam fei jest eine Befferung gu beobachten.

Rachdem Genosse Schöpflin kurz ebenfalls die politische Situation gestreift batte, besprach er einige wirtschaftliche Fra. den und erörterte bann auch die Regierungsumbilbung im Reiche. Sch. betonte, daß er gu ber Minderheit ber Fraktion gehorte, bie ben Austritt unferer Genoffen berhindern wollte. Die Fraktionsmehrheit hat nach Schöpflins Auffassung taktisch nicht gut gehandelt. Bu erklären, daß man berzeitig flicht mit ber Deutschen Bolispartei gemeinsam in die Regierung gehe, bann aber einer ftart vollsparteilich vrientierten Regierung ein Botum die Exiftens ermögliche, fei eine Politit, bie er, Redner, nicht mitmachen tonnte. Im "Bolfsfreund" damais feinen Standpuntt barzulegen, wie er es gern getan batte, habe er um deswillen unterlassen, weil momentan die Partei bor einer Fulle wichtigfter Arbeiten fich gestellt febe, eine Aufrollung der Koalitionsfrage ihm daher nicht opportun erschiener Die bom Genoffen Binter an ihn gerichtete Frage beran taffe ihn aber, furg feiner Auffaffung Ausbrud gu geben. Gingehend behandelte fodann Genofie Schöpflin die tonterrevolutie. nare Gebeimorganifation und die in ihnen rubende Gefahr. efonders großem Intereffe folgten die Berfammelten biefen fehr inftruttiben Darlegungen und begleiteten ben Sinmeis wir in Baben und entfprechend vorbereiten, um ichen Gin fontrerevolutionarer Banben gebührenb gurudguweifen, mil lebhaftem Beifall. Schöpflin brachte auch jum Ausdrud, daß bie gefamte babifche Regierung ficherlich jebem Berfuch, bie gegenrevolutionare Propaganda nach Baben gu tragen, energifd entgegentreten werde. Die sozialistische Arbeiterschaft muff gleichzeitig auf bem Boften fein, bann werben wir in Ba-fcmell und ficher folder Bestrebungen Berr werben. Unermübliche organifaterifche und agitatorifche Arbeit muffe bie Barole fein. Schwerer als die politifch inneren Gefahren feien die wirtschaftlichen, die uns allen leiber droben. Es werde ber gangen Kraft ber Arbeiterbewegung bedürfen, um in fommenben Wweren wirtschaftlichen Zeiten mit Erfolg die Interessen ber Arbeiterklaffe mahren gu fonnen.

Damit waren bie Arbeiten ber Konfereng erledigt.

Aus der Partei

Lest die Barteischriften! Ber sich in die sozialistische Be-wegung vertiefen will, lese die "Neue Zeit". Die politische und wirtschaftliche Entwillung erfordert Rehrung der geistigen Kräfte und Bertiefung der politischen Erkenntnis. Die "Neue Beit" will gur Berftandigung in ber Bartei über bie neu an fie berantretenben Fragen beitragen und ein Begweifer im Streit ber Meinungen fein. - Bom 1. Januar 1923 an ericbeint bie verweifen wir an biefer Stelle auf bas ber bentigen Ausgabe "Neue Zeit" als Salbmonatsschrift ber deutschen Sozialdemofratie im Umfang bon zwei Bogen. Der Bezugspreis beträgt 120 M für das heft. Bu beziehen burch alle Buchhandlungen und Zeitungsverläufer. Bei der Bost und im Buchbandel be-trägt der Bezugspreis im Monat 240 M, im Vierteljahr 720 M ohne Beftellgelb. - Giner weiten Berbreitung in Stadt und Land erfreut fich die bumoriftisch-satirische "Der Babre Jatob" mit feinen farbigen Bilbern, padenben bolitischen und humoriftischen Gedichten, Ergahlungen uim. De "Bahre Jatob" erscheint alle 14 Tage und ist durch alle Buchhandlungen und Zeitungsverkäufer zu beziehen. Die einzelne Rummer kostet vom 1. Januar 1928 ab 40 M. Das Abonnement bei ber Poft ober bei Buchhanblungen toftet im Monat 90 M, im Bierteljahr 270 M. Die Breife find freibleibend. — Wir fonnen diese beiden Beitschriften gum Abonnement beftens empfehlen. - Bu beziehen durch unsere Bolchabuchhandlung, Ablerstraße 16, Rarlsrube.

Spod. Dienstag, 19. Des., abends 1/28 Uhr, findet im Lokal Sonne" eine Berfammlung statt, zu der alle Mitglieder und Bolksfreundleser eingelaben find. Tagesordnung: Bericht über die Kreistonferenz und Aussprache über die Oriswache.

Deutscher Reichstan

Das Ginkommenftenergefet auch in britter Lejung angenommen - Much beim 3mangsanleihegefet berfagen bie Burgerlichen

Berlin, 16. Deg. Die gunadit auf ber Tagesorbnung fteben. ben fogialbemotratifden Interpellationen megen bes Coulauf. fichisgesehes in Bahern und über das Urteil im harbenprozest werden gemäh Mitteilung der Regierung innerhalb der ge-Beidaftsordnungsmäßigen Frift ihre Erledigung finden. efeh über bie Erhöhung ber Bulagen in ber Unfallverficherung wird dem sozialpolitischen Ausschutz überwiesen. Es folgt die zweite Lesung des Gesetzes zur Aenderung ber

Berichtsteften. Der Gnimurf enthalt neben ber Erhöhung ber Gebühren auch die Bestimmung ber Borausgahlung. Bergielb (Romm.) bedauert, daß die Juftig in Deutschland gu einer Bare geworben fei, bie boraus bezahlt werben

musse. Man bürfe doch die Justiz nicht als eine lediglich wirt-khaftliche Angelegenheit ansehen.

Das Gefet wird fodann in zweiter und dritter Lefung angenummen. - Bei ber

britten Lejung bes Gintommenfteuergefebes baben bie Segialbemefraten aufs neue ihren Antrag auf Berauf.

febung ber 10prozentigen Steuergrenze auf 1 Million und für eine anbermeitige Staffelung wieber eingebracht. Abg. Sellmann (Gog.) gibt namens feiner Partei die Er flarung ab, daß feine Bartei ben Dehrheitsparteien bie Ber-

antwertung übenlaffe. Unter Welehnung bes fozialbemofratifchen Antrages wird fodann das Gefet nach den Befchlüffen der zweiten Lefung mit ben Stimmen ber Burgerlichen, gegen die ber gefamten Linker

angenommen. Bei ber britten Beratung bes Zwangsanleibegefebes erfläri Abg. Dert (Soz.), daß, wenn das Geset in der vorliegenden Form Tatsache werde, es absolut unzulänglich sein werde. Das fei aber bie Schuld ber burgerlichen Parteien, die feinerzeit bie Spekulation nicht gehindert hätten. Seine Partei habe daher ibre Antrage auf Gindanmung ber Spefulation wieder einge bracht. Immerbin enthalte ber Entwurf einige Berbefferungen deshalb werde feine Bartei ihm doch guftimmen.

Abp. Belfferich (DR.) betont, das Gefet fei fo ziemlich bi ichlimmite Rompromikgeburt, Die ihm je borgefommen Seine Bartei arbeite baran nur mit, um weitere Berichlechterungen durch die fogialiftische Linke gu verhindern. Wenn man aber mit den sogialbemofratischen Rezepten ben Rapitalmark weiter bedrohe, fo gefiber Reparationelofung. fo gefährde man damit das Zuftanbekommer

Die sozialbemofratischen Abanderungsanträge werben ab gelehnt, die Borlage wird angenommen, die Abstimmungen werben auf fpater vertagt.

Bei der ameiten Lesung des Gesehos über das Aubegehalt bes Reickspräsibenten erklart Abg. Schulte Bromberg (DR.), daß seine Partei das Geseh ablehne. — Das Geseh wird gegen die Deutschnationalen und Kommunisten in zweiter und dritter Lefung angenemmen

Beim 7. Nachtrag zum Neichshaushaltsplan fragt Abg. Delfferia (D.Ratt.), ob bie Riefenjumme, bie ber Gtat aufweife, tatfachlich bie Roften bede, ober ob bie Golbbetrage bon fafrich 1,8 Milliarden Mart für die Befahungstruppen noch bagu famen. Unfere Reichswehr und die Marine hatten uns nicht ben britten Teil babon gefoftet.

Staatsfefretar Bapf: Die Befahungstoften find nach einem Abtommen unter den Alliierten mit Birtung bom 1. Auguft 1922 auf ben jabrliden Sodiffat von 220 Millionen Goldmart festgeseht worben. Für bas Jahr 1922 liegen uns Teilgablungen nicht bor, jedoch ift die Lieferung bon Martborichuffen geforbert Die Berhandlungen barüber ichmeben noch.

Die einzelnen Etats werden barauf nach den Befdluffen ber bisherigen Lefung angenommen, barunter bie Genehmigung über Schaffung einer zweiten Kontre-Admiraleftelle für Reichsmehrmarine.

Bei ber Abstimmung jum Zwangsanleihegefes wird ber fozialbemofratische Antrag auf Schaffung einer Goldflaufel mit ftimmung mirb bas Gefet gegen bie Stimmen ber Rommuniften

Gin Antrag Soffmann-Qudwigshafen (3tr.), ben Rirchengemeinden, welche ihre Gloden mahrend bes Rrieges opfern mußten, bein Rudtransport ihrer Gloden Frachtfreiheit gu gemahren, wird gegen die Stimmen ber Linfen angenommen. Das Sans erledigte fodann noch eine Reihe Ausschußantrage, barunter einen Antrag ju dem Befet, welches die Borfchriften über bie Ausgahlung bon Anfpruchen an das Reich

Ein Antrag Sammer (D.Ratl.) will ben Berfauf und Untauf von Altmetallen tongeffionepflichtig machen. Statt Antauf foll die Bezeichnung "Rleinhandel" gefeht merben. rungsvertreter bemerkt bagu, daß im Reichswirtschaftsminifterium bereits Ausführungen gu biefem Gegenstand in Angriff genommen find, die in erfter Linie ben Erlaubnisamang bedingen und fcmere Strafen für Buwiberbanbelnde borjeben. Der An-

trag Sammer wird angenommen. Nachdem ber Reft ber Tagesordnung bebattelos erledigt worden ift, bittet Brafibent Lebe um die Berechtigung, Die halb auch fort mit ber Bezeichnung "Zweite Rammer".

mit ben beften Buniden fur bie Feiertage. auf der Bufchauertribune ein Mann erhebt und ruft: Berr gehort. Brafibent, ift es erlaubt, bag bier ein Mann aus bem Bolte ein Wort fpricht! Auf einen Bint bes Prafibenten wird ber Mann entfernt. - Schlug nach 2 Uhr.

Uniere verehrl. Bonneffener

beigegebene Runbichreiben betr. Begugsgelb. Differeng für bie Monate Rosember und Degember unb empiehlen basfelbe gefl. Beachtung. - Bofibefteller find jene Begieber bes "Bolfsfreunb", welche benfelben am Boftichalter sber beim Brieftrager, nicht aber bei unfern Agenten beftellt haben. Der Berlag.

Aus der Stadt * Reriernite, 18. Degember

(Beidichtetalenbau 18. Dezember. 1808 +Der Dichter Joh. Gottfr. v. Berber in Beimar. — 1918 Gründung einer deutschen Liga für Bolferbund in Berlin. - 1920 Schluß ber 1. Bollerbundsberfammlung

Rarleruher Parteinachrichten

Bereinigte Cozialbemotratifche Partei Rarlsruhe. Die Be zirkskaffierer der Stadt, der Bororte jowie die Betriebskaffierer werden darunf aufmerkjam gemacht, daß ordnungsgemäß bis zum 20. d. M. für das laufende Quartal abgerechnet werden soll. Es wird gebeten, diesen Termin einzuhalten.

Für bie Rinberichutemmiffion gingen weitere Beträge ein: Gemeinde- und Staatsarbeiterberband Schlugrate 2176,50 M, bon ber Firma 2. durch Redofteur Binter 1000 M. Fr. Gerbe 5 M, F. R. durch Gen. Krüger 75 M, Sammellifte Rr. 10 Frau Frohmeier 100 M. Allen Gebern fei hiermit herglicher Dant ausgesprochen. 2. I.: Fran Marie Stoll, Raffiererin.

Rückgang ber Lebensmi telpreife infolge bes Pollerfturges

Bie bie "Boffische Big." mitteilt, macht fich ber Rudgang des Dollarftandes bereits in der Preisbilbung bemerkbar.

Mitteilungen aus ber letten Stadtratefigung

Spenben. Das Fröhlichsche Subbeutsche Männerquartett in Neuport hat aus seinem Unterstützungsfonds der Stadt Karlsruhe ben Betrag von 106 137 M und herr Frank Trier in Lonbon ben Betrag bon 50 000 M gur Berwendung für arme Rinder überwiesen. Der Stadtrat spricht für diese reichen Spenben berglichften Danf aus.

Bewilligung von Weihnachtsgaben. /Der Stadtrat ftellt gur Berteilung von Weihnachtsgaben an Kriegerwaisen ben beteiligten Organisationen entsprechende Mengen Beigmehl unentgeltlich gur Berfügung.

Gebührenerhöhungen. Borbehaltlich ber Zustimmung des Bürgerausschuffes werden in hintunft entsprechend der fortschreitenden Geldentwertung diejenigen Gebühren für die Tätig-feit der Ortsbaufontrolle, die nach dem Zeitaufwand des Beamten bemeffen werden, mit bem zweihundertften Teil bes burchschnittlichen Monatsgehalts eines Beamten ber Gruppe 9 ber städt. Besoldungsordnung, b. i. zurzeit mit etwa 400 M für die Arbeitsstunde, berechnet. An Gebühren für die Prüfung der Hausentwässerungsanlagen und Ueberwachung der Banausfüß-rung durch das städt. Tiefbauamt bei Bauten mit einem Neubauaufwand bis zu 10 Millionen Mart find ber vierzigfte Teil und bei Bauten mit einem Neubauaufwand von 10 Millionen Mark und darüber ber zwanzigste Teil des durchschnittlichen Monatsgehalts eines Beamten in Gruppe 9 zu entrichten. Es muß babei bem Stadtrat überlaffen bleiben, ben entsprechenden Betrag vierteljährlich neu zu bestimmen und Beränderungen im vorausgegangenen Vierteljahr bei jeder Neufestsetzung zu berudlichtigen. Diese Berechnungsweise ift burch Bürgerausschußeschluß vom 19. September 1922 bereits gang ähnlich für die Berechnung ber Bebühren für Müllabfuhr, Stragenreinigung und Ranalbenützung zur Einführung gelangt und hat sich bis

jest burchaus bemährt. Gisbahn im Stadtgarten. Muf bem Stadtgartenfee foll bei entsprechender Witterung auch im laufenden Winter wieder eine Gisbahn unterhalten merden. Die Gebühren für ben Befuch ber Gisbahn werben festgeset auf 30 M für. Inhaber bon Siabigarten-Dauerkarten, auf 50 M für sonitige Bersonen, für Rinder auf je die Galfte. Dauerkarten gur Benützung der Gisbahn werden nicht ausgegeben.

† Tobesfall. Am 14. Dezember berftarb unfer Genoffe Buftab Steinbach, Schloffer, Sofienftrage 111. Gine furge aber schwere Krankheit hat den Kämpfer von uns und den Seinen geriffen. Er erreichte ein Alter von 38 Jahren. Er war voller Boffmung und auch wir envarteten noch viel bon ihm. Das Schicial hat es anders gewollt. Die Partei wird dem früh Dahingeschiedenen ein treues Andenken bewahren.

* Fälfdjung von Guticheinen. Die "Frantf. Big." melbet aus Rarleruhe: Befanntlich waren die Fabriten bor einigen Bochen infolge mangels an Zahlungsmitteln gezwungen, Gutcheine auszugeben, um ihre Arbeiter und Angeftellten austonnen. Allem Anschein nach find nun solche Buticheine Befälfcht worden. So hatte eine hiefige Firma für fünf Millionen Mart Gutscheine ausgegeben und nun verlautet, bag don ade Millionen Mart an der Raffe eingelöft worden feien.

(?) Immer noch "Bweite Rammer". Bon einem jungen Genoffen wird uns geschrieben: Roch nicht lange hier in Rarlsruhe anfässig, wollte ich dieser Tage zu den Landtagsverhandlungen. In ber Ritterftrage angelangt, suchte ich nach bem Gebaube mit bem Schild wie "Babifcher Lanbtag" ober "Badifche Bolfsvertretung" ujw. Bergebens! 3ch ging in die Standehausstrage und hier wieder dasfelbe bergebiche Suchen nach einem Schild mit einer obenbezeichneten Be-Rur ein fleines Schilden mit ber Bezeichnung "I wei'te Rammer" war zu erbliden. Zuerst strauchelte ich doran, daß in diesem Gebäude sich die badische Volksbertretung befindet, da die Revolution mit der Rlaffifigierung der Bolfsbertretung aufgeräumt hat. Aber in Rarisruhe wird ber Uneingeweihte ftart in Aweifel gebracht, ob nicht noch eine Berrenund eine "Blebefammer" egiftiert, benn bie Auffchrift am Landtagsgebäude beutet auf eine "Zweite Rammer" bin, bie weber in ber Berfaffung noch in ber Birflichfeit borhanden ift. Desnächste Sibung zwischen den 10. und 17. Januar einberufen und wird zwar fagen, es feien dies Rleinigfeiten, die man nicht bebie Tagesordnug festfeben ju durfen. Er entläßt bas Daus achten follte. Ich meine aber, meil es Rleinigfeiten und gwar den besten Bunichen fur die Feiertage. auß er liche find, hatte icon langit damit aufgeraumt und Im letten Augenblid ereignet fich ein Awischenfall, als sich dem Gebäude die Bezeichnung "Landtagsgebaube" gegeben

> p. In selbstmörberischer Absicht brachte sich Freitag mittag 12 Uhr in einer hiesigen Lehranstalt ein Schüler aus Furcht vor Strafe mit einem Terzerol einen Schuß in den Leib bei und verlette fich lebensgefährlich.

> p. Festgenommen murben: Wegen Raubs ein Maler und ein Gelegenheitsarbeiter bon bier und ein Uhrmacher aus Durlach, weil fie in der kleinen Spitalftrage hier einen Maler überfalen, mighandelt und ihn feiner Uhr fowie feiner Barfchaft in Höhe bon 3500 M beraubt haben. Ferner: ein Hausbursche von Mannheim und ein Raufmann aus Strafburg, die berbachtig find, in einer biefigen Birtichaft ein Weinschlauch im Berte von 80 000 M entwendet zu haben, bei einer Razzia fünf obdacklose Personen, ein Maschinenarbeiter von hier, ein Bahn-arbeiter aus Rüppurr, ein Silfsarbeiter von hier, ein Bäder aus Dillingen, ein Hausbursche aus Mannheim, ein Hisfsar-beiter aus Straßburg sowie eine Näherin von hier, sämtliche wegen Diebstahls, ein Kaufmann aus Nürnberg, sowie ein Althändler und eine Althändlerin von hier wegen Gehlerei und ein Kaufmann aus Basel, der von der Staatsanwaltschaft Schweinfurt wegen unerlaubten Handels mit Arzneimitteln

verfoigt murbe. Rinbertransport, Min Mittwoch, ben 20. Dez., nachm. 1/26 Uhr treffen 60 Karlsruber Kinder, die mehrere Bochen in dem Kindererholungsheim Lamenbrand untergebracht waren, am dauptbabnhof ein. Am gleichen Tage abends 7 Uhr 57 Min.

ehren 30 Rinder aus dem Kindersolbad Rheinfelden gurud. Fußball. Das auf den gestrigen Sonntag sestgesette Ber-bandsspiel RFB.—BiB. mußte des schlechten Wetters wegen ausfallen. FC. Pforzheim siegte in Madrid (Spanien) gegen ben bortigen Rohal Fußball-Club 3:2.

Bis 3u 4 Beilen **Bereinsanzeiger** Bei 5 und mehr Beilen Art. 60.—die Beile **Bereinsanzeiger** met. 70.— die Beile (Bergungungsanzeigen finden unter dieser Rudrik keine Aufnahme)

Rarlsruhe. (Raturfreunde.) Beute Ausschuffigung im Gambrinus". Durlad. (Bereinigte Soz. Bartei.) Dienstag, 19. Dez., abends 8 Uhr, im "Schwanen" Borstandsstigung. Dierzu sind die Unterlassierer eingelaben. [2010 Der Vorstand.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Tobesfälle. Christian Augenstein, Schneider, Wittoer, alt 77 Jahre. David Beil, Handelsmann, gesch. Chemann, alt 70 Jahre. Helene Beidt, alt 53 Jahre, Chejrau des Blechners Mich.

Beerbigungszeit und Trauerhaus erwachsener Berftorbenen. Schmalz ist ca. 80 % für das Kfund gesunken. Margarine hat seit 2 Tagen um 150 % abgeschlagen. In der Belleibungs. Mudolfitraße 17, Feuerbestattung. — 1 Uhr: Abolf Sebastian, Branche werden sich Erleichterungen erst nach längerer Zeit bes bahnschafter. Scherrstraße 8. — 2 Uhr: Othmar Branch. Gisenbahnschafter. Scherrstraße 6a. — ½3 Uhr: Margareta Schulz. merkbar mochen können wegen des langen Produktionsganges. Wagenrevidents-Chefrau, Winterstraße 43.

p. Diebstähle. Zwei Taglöhner und ein Buchbinder von hier ftablen aus ber Bohnung einer hier wohnhaften Näberin, wahrend fich diese im ftadt. Kranefnhaus befand, Gegenftanbe in Berte bon über 200 000 M und verlauften fie bei einem hiefiger Mithändler. Die Sachen konnten nur zum Teil wieder beige-bracht werden. Die brei Diebe sowie der Althändler wurden verhaftet. — Aus einer hiesigen Werkstätte stahl ein Schlosser aus Fulda Blei und Notzuß im Werte von über 100 000 M. welches er einer hiefigen Althändlerin vertaufte. Beibe murber

p. Bäschebiebstahl. In der Nacht vom 15. auf 16. Dez. wurde einem Garten der Balhallastraße Bäschestüde im Werte den 23 000 M durch unbekannte Täter gestohlen.

p. Einbruch. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden aus dem Schaufenster eines Ladens in der Reltenstraße mittels Sindruchs 3 Sinsahhemden sowie 10 Meter Zephyrstoff im Gesamtwert von 35 000 M durch underannten Täter entwendet; außerdem wurde eine Sachbeschädigung im Werte von etwa 50 000 * verübt.

Wasserstand des Rheins

Schufterinfel 90 3tm., geft. 5 3tm., Kehl 200 3tm., gef. 3 3tm., Magau 383 3tm., geft. 5 3tm., Mannheim 280 3tm., pef. 1 3tm.

Baluta=Bericht vom 18. Dezember

Die Mark notierte heute in der Schweiz etwa 0.07 Cts. Auszahiung Golland notierte etwa 2540 M per holl. Eulden. Schweiz notierte etwa 1220 N per schweiz. Fr. England notierte 29 500 M per Pfund Sterling, Frankreich notierte etwa 487 M per franz. Fr. Neuhorf notierte etwa 6350 M per Dollar.

Kleine badische Chronik

Mannheim. Berfuchter Raubüberfall. Borletten Comitag wurde ein Schiffsführer von einem noch Unbefannten uns em Borgeben, einen Brief abzuholen, an Land gelodt. Der föführer hatte mit seinem Nachen kaum an Land angelegt der Unbefannte in ben Nachen fprang und rief: "Sanbe leinen Laut, sonft find Sie eine Leiche!" Der Schiffsführer ließ nun seinen Nachen absichtlich an seinem Schiff anstoßen und benützte die Gelegenheit des Zusammenstoßes, dem Frem-den einen kräftigen Stoß zu versetzen, sodaß er rückwärts ins Wasser siel. Der Täter konnte sich noch schwimmend retten und unerkannt entkommen. Er trug eine Maste und sprach süb-deutsche Mundart. Man bermutet, daß er dem Schifferstande

Schriftleitung Georg Schöpflin. Berantwortlich: fur Mo tifel, Bolitifche Ueberficht und Lette Nachrichten Dermann Ravel; für Babifche Bolitif. Aus bem Lande, Gemeindepolitif, Aus bet Bartei. Gerichtszeitung und Feuilleton Derm. Winter; für Aus der Stadt, Gewerkschaftliches. Soziale Aundichau, Genofjenschaftsbewegung, Jugend und Sport, Brieftgiten Josef Gifele; für ben Anzeigenteil Guftav Krüger, famtliche in Karlsrube.

Für unsere Sausfrauen! Bohnenkaffee hat einen für die meisten Haushaltungen unerschwinglichenn Breis erklommen Deshalb ist es die größte Sorge der Hausfrau, einen dem Bohnenkasse gleichartigen Labetrunk zu beschaffen, der jedoch im Preise den wirtschaftlichen Verhältnissen das Eleichgewickthält. Die Kirma Deinrich Frank Söhne trägt mit ihrem schon seit Jahren erprodien Fabrikat "Kornfrank" diesem Umitande Medinung der dieses hie heiten Mosconfrank" diesem der dieses der dieses der diese der diese der diese der dieses de Umstande Rechnung, da dieses bei bestem Bohlgeschmad und Bekömmlichkeit noch den Borzug eines erträglichen Preises hat. Der der heutigen Ausgabe beigegebene Prospekt wird einer gefälligsten Beachtung empfohlen.

Arbeiter! Werbet für den Dolksfreunb.



Die Erhebung eines Betriebszuschuffes bon ben Gas- und Etromabnehmern beir. Die Gas- und Strombezugepronungen erhalten burch Gemeindebeschluß bom Gestrigen folgen-

ben Bufat: Bon ben Gas- und Stromabnehmern barf neben "Bon den Gas- und Stromadnehmern darf neben dem Betrag für die berbranchten Gas- und Strommengen ein Betriebszuschuß in Form eines einmaligen Darlehens erhoben werden. Dieses Darlehen bleibt auf die Dauer don sind Jahren underziuslich siehen und wird nach Ablauf dieser Zeit oder dei Ausgabe des Auschlusses durch Anrechnung auf die letzte Rechnung zurückbergütet. Der Zuschuß beträgt dei einem durchschulchen und anklichen Werbrauch bis zu 80 oden Gas oder 20 Kwst. Errom is 1000 46

bis au 80 cbm Gas oder 20 Kwst Strom je 1000 & 500 is jebe weiteren 500 cbm Gas oder 100 Kwst

Strom je weitere 1000 M. Abnehmer unter einem monatlichen Berbrauch son 10 ebm Gas oder 2 Kwst Strom sind bon der Entrichtung eines Betriebszuschussisse entbunden. Bei Erohabnehmern mit Sonderberträgen können besondere Bereinbarungen getrossen werden." Karläruhe, den 16. Dez. 1922. Der Dberbürgermeifter.

Gastofs.

Wir berechnen unseren flandigen Abnehmern ab 18. bs. Dits. bis auf weiteres:

Nuß- und Stückfols

den Zentner zu Mark 2800 — ab Werk 2960.— frei Keller. Die Zusuhr von Koks an unsere ständigen Abnehmer (Abonnenten) ersolgt nur auf jewei-lige besondere Bestellung. Karlkrube, den 15. Dezember 1922.

Stabtifches Gas. BBaffer- und Gleftrigitatsamt.

Badisches Landestheater. Montag, den 18. Dez., 7-101/4 Uhr. Mk. 350.-Volksbahne Wilhelm Tell. 336

Eier! - Milch!

Päckchen in fast allen hiesigen Geschäften. ,ISCH" Julius Schnepf, Karlsruhe

Preiswerte 0000000 Weihnachts-Geschenke 000

aller Art

kaufen Sie im Partiehaus Burlacher Allee 2 L. Brand.

00000000000000000 Bir fuchen für unfere Abteilung

Aleinfräserei einen

zum möglichst baldigen Eintritt. — Tüchtige Leute, die ähnliche Stellen ichon bekleidet haben, wollen sich melden bei der

nahmaschinenfabrik Karlsrube borm. Said u. Reu, Rarlernhe.

Weihnachtsverkauf

Herrenunterhosen Herrenunterlacken

Hosenträger u. Sockenhalter Kragen und Krawatten Damenunterjacken Damenbeinhielder Damen-Veberblusen u.-Jacken Kurz-, Wels- und Wollwaren, Stick- und Strickgarne jeder Art

reiche Auswahl, billige Preise und gute Qualitäten

Paul Mügel, Schiltzenstr. 19. Südstadt

Alles wir8 Sie sparen so hunderte

schnell und uns tauentschlos-Tende us

Offenbacher Lederwaren - Vertrieh! Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 203, 1. Etage.

Sie sparen Tausende Mark Schlüpfer, Raglan, Ulster 5956

Herren- und Burschen-Anzüge Arbeits- u. Sountagshosen, Schuhe R. Billig, Markgrafenstr 17. Samstags nur abends ab 51/2 Uhr geöffnet.

Ginen fleinen Boften | 2leere 3immer billigft abangeben.

0

0

für Baro nebft 1 Lager bon hiefiger Groß and lung gegen gute Bezahlang per fofort gefucht Offerten unter Nr. 6029 an' Offerten unter Nr. 6028

an bas Bolfefreundburo.

Auf die Feiertage empfiehlt:

Brauerei Fr. Hoepfner Bieberbertaufer gefucht.

Rintheim. Möbliert. on Technifer in Minthei Ju mieten gefucht. Nr. 6036an d. Boltsfreundb

Alt-Gold-, Gilbergegenstände, Platin, Gebiffe v. Zahn 800 m. und mehr Ziegler Mademie-Telebhon 321.

Karlsruhe i. B.

Herrenstrasse 11. Telephon 2502. Ab heute

Das grosse Sittengemälde lm Glutrausch der Sinne Die Irrungen der Prinzessin

Chimay nach dem gleichnamigen Roman von Max Schlevelkamp In der Hauptrolle

Sascha Gura als Prinzessin Chimau. Ferner: Er kennt in der Liebe keine Grenzen

Amerikanische Groteske mit Harrold Lloyd 6034

"Bollsfreund."

Dienstag bon 10 bis 5 Uhr werben

zu höchsten

Kurspreisen

Gegenstände

aus Gold and

Silber wie

Pokale

Platten

Babeln Messer

Hetten

Orden

Besteck-Hasten

Cigaretten-Etui Uhren

Gold-u Silber-

Schmelze

Braun & Co. Hirschstr. 10.

Mutauf

Wir kaufen Gebisse getauft, Jahle für Zahn 600 u. 800 M iest Douglasstr. 22

21. 2Beined. 530

In 30 Minuten Ihr Paybild

nur im Photogr. Atelier 3u berfaufen. Gartenstadi Kaiferstr50., Eing Ablerstr. Rüppurr, Afternweg 52. Durlacher Anzeigen.

10000 Mart

(cin 10000 Mart - Schein) wurde am Samstag früh zw. 1/210 u. 11 Uhr auf dem Bege Marienstraße bis Güterbahnhof v. Arbeiter vird gebeten, den f. gegen gute Belohnung im Bollstrannbörn abnachen

eundbüro abzugeben.

allerArt (Gelegenheits käufe) offeriert billigs

An- und Verkaufs-

Geschäft Glotzer,

Dampfmaidine f. Anab

Wahl bes gemischten beschließenden Ausschuffes.

Bur Wahl bes gemijdten befoliegenben Mindies wurden folgenbe, einzig als giltig feftgeftellte

Bahlbprichlagsliften eingereicht: I. Gemeinsame Borichlagsiffe gur Bahl ber 12 Stadtberordneten und beren Stellbertretet

a. Mitglieder: Behringer Gustab, Boltsschul-birettor. Ehrlich Eugen, Fabritbirettor, Löffel Bilhelm, Schreinermeister, Meier Leopold, Schloser, Kleiber Friedrich, Handelsgärtner, Herrmann Bilhelm, Blechnermeister, Horst Christian, Dreher, Dorner Maguns, Geschäftsführer, Möffner riedrich, Mechaniter, Kaber Johann, Malermeister, ürst Johann, Projessor, Beiß Leobold, Boliere-b. Stellbertreter: Steeger Gustab, Blechner-teister, Alenert Gustab, Berkschreiber, Barthlott untab, Berkmeister, Aleiber Philipp, Schlosser, Shel Karl, Maurermeister, Rieiber Philipp, Schlosfer, Dose Karl, Maurermeister, Aleiber Auguk, Landwirt, Hag-Laber, Schlosser, Beg Gustab, Kalkulationsbeamter Blag Michael, Werkzeugichlosser, Hauck Julius, Metall-gieber, Biesel Johann, Hauptlehrer, Jäger Karl, Schlosser, Jäger Karl,

II. Gemeinfame Borichlagelifte jur Bahl bet 6 Sta trate und beren Stellbertreter:

a. Mitglieber: Gilber Ludwig, Fabritbirettot. trieger Bhilipp, Maurermeister, Geher Friedrich. Bribatier, Steinbrunn Gustab, Kabrilarbeiter, dahn Christian, Dreher, Weinbrecht Otto, Reichsahnbebiensteter.

b. Stellvertreter: Renert Karl, Gemeinbesetretär, Kauls Wilhelm, Bribat, Meich Karl, Drechstermeister-Schucker Christian, Geschäftsführer, Lappler Friedrich, Dreber, Frau Luije Anecht.

Dreher, Frau Luise Knecht.

Gemäß 38 der Gemeindeordnung und § 35 der Gemeindewahlordnung ind die Vorgeschlagenen gewählt. Eine weitere Wahlbandlung, wie solche auf Montag, den 18. ds. Mis. angesetzt war, sindet nicht kat. Die Uniszeit der Gewählten dauert die Rodemb. 1926. Die Wahlberhandlungen liegen während einer Woche, dom Tage des Erscheinens dieser Bekanntsmachung an gerechnet, im Nathaus, Zimmer Ar. hösenlich auf. Innerhalb dieser Zeit können dies Fahlen von sedem Vahlberechtigten wegen Verlehung der gesellichen Vorschreitsten wegen Verlehung der gesellichen Vorschreitsten der Vandestommische oder bei der Staatsaussichtsbehörde (Vandestommischtscheinung der Verlehung der Verlehungen Verlehung der Verlehung der Verlehung der Verlehung der Verlehung verlehung der Verlehung der Verlehung verden. Dur Lach, den 16. Dezember 1922.

Durlad, ben 16. Dezember 1922. Der Oberbürgermeifter.

Rehrichts und Müllabfuhrgebühren bett. Lauf Beschluß des Stadtrats vom 6. ds. Mis. wurden die Kehricht- und Müllab uhrgebähren mit Wirfung vom 1. Oktober ds. Js. ab jährlich wie solgt seitgesett:

Für 20 Liter Eimer . . . 480 .# Durlad, ben 15. Dezember 1922.

Der Oberbürgermeifter.

Kohlen-Ausgabe.

Ludw. Kramb, Dienstag, den 19. Dezembet bon 12 bis 5 Uhr, Runden 751—875 und 1—150: 2 Rentuer Rhein. Braunkohlen-Briteits Union Mt. 1556.— je Ftr. Mittwoch, den 20. Dezember, bon 12 bis 5 uhr. Kunden 151—400: 2 Jtr. Mhein. Brannfohlen Britetes Union Mt. 1556.— je Jtr.

Durlach, ben 18. Dezember 1922. Orisfohlenftelle.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg



Turnen und Sport

Die Serien-Spiele und -Kämpfe am Sonnfag Anghall

Conberflaffe, Gruppe Rarisrube

Union - Sagsfeld. 1. Mannich. 4:2, 2. Mannich. 4:0. cle beider Mannschaften durch das schlechte Wetter beeinkachtigt. Schiederichter der 2. Mannsch, befriedigt nicht.

Mrb. Sp. Bg. Rarleruhe I - Bahnfrei Gröningen I 1:5. dem das Vorspiel 5:1 für "Bahnfrei" ausging, endete auch das Rückipiel mit gleichem Refultat.

Grunwinkel - Durlad. 1. Mannichaft 4:0 (3:0). 2. Mannschaft 1:2; 3. Manuschaft 1:12. Auf dem Sportplate in Grünwinkel fand das Spiel statt. Grünwinkel konnte trois seiner zurzeit spielerisch geschwächten Manuschaft die erste Spiele balfie start überlegen halten. Bodenverhälnisse sehr schlecht. Mit dem Stande 3:0 wurden die Seiten gewechselt. Eiwa 20 Minuten vor Schluß pfiff der Schiedsrichter das Spiel wegen einem von 11/2 Minuten anhaltenden starken Regenguß ab. All-Bemeiner Spielverlauf; Ruhig.

Althletik

Stanb ber Begirfemeifterichaftstämpfe im Stemmen und Ringen

	stumple	Crement.	annhen	Astrettono
Athletenflub Ginigfeit Mühl	burg 5	10	10	20
Athletengesellschaft Karlsruh	e 5	8	8	16.
Araftiportifub Größingen	4	6	8	14
Mraftsportflub Darlanden	0	6	4 2	0
Mrafisportverein Hagsfeld	4	4	4	8
Araftiportverein Knielingen	5	2	4 3	6
Araftsportberein Malsch	4	4	200	6
Kraftsportriege Etklingen Kraftsportklub Rasbatt	5	4	2	6
Profisportriege Reurent	4	4	2	- 6
Araftiportfiub Gaggenau	5	2	2	4
De Wantiff ham Danit	F Rostatt .	_ Darla	mben fel	Sit.

Die Bezirksleitung.

Radsport im Winter

Bir befinden uns ichon wieder in ben Wintermonaten, wo wissernaßen der Radiport darniederliegt, was jedoch in einer abt bei gutem Willen und Wetter nicht vorkommen dürfte. Da gibt es doch zweierlei Radler und Radlerinnen, und zwar: Diejenigen, die bei den beginnenden Bintermonaten ihr Stabl toh nuch einmal aut reinigen und puten, ölen und es bann auf t Speicher oder sonst an einem Plat aufhängen. Das sind für die der Radsport est im Frühjahr wieder einsetzt. 2. lejenigen, die ihr Stahlteft immer fahrbereit halten. Ben ur ein wenig annehmbares Wetter ift, so huldigen sie dem adsport. Sie haben vollständig recht, denn das Radfahren ift he gefund, ichafft Bewegung, erwarmt den Rorper und forbert den im Winter ohnedies häufig stodenden Blutumlauf. Beson-ders ist für die Frauen das Nadsahren im Winter sehr zu empfehlen und namentlich für die der frischen Luft reichlich ent-kremdete Städterin. Im Winter muß man sich natürlich besser befleiden und vor der Bitterung in acht nehmen. Darum ruhig dei frojtklarem, möglichst gutem Wetter einige Stunden aufi Tiahlrog, denn das ist eine köstliche Erfrischung. Warum soll stahlroß, denn das ist eine föstliche Erfrischung. Warum soll man im Winter den Nadssport aufgeben? Wer täglich in Fabristäumen, Studen und Büroß arbeitet, der braucht Bewegung und Sport. Auch nung man sich im Winter dem Saalsport widmen. Herzu gehören besonders begeisterte Sportgenossen und -genossinnen. Wer sind die? Immer nur die Alten. Die meisten bleiden weg, denn sie fünchten sich vor dem gerunterstallen. Sie sind der Ansicht, im Saalsahren nicht sicher zu sein. Wehn des wur gurch wirtlich wegtiele, so ist der Saalsport doch Benn bas nun auch wirklich wegfiele, so ist ber Saalsport boo immer nur für wenige Sportgenossinnen und genossen. Un dann muß der Saalsport auch einen Zweck verfolgen, und zwar: Schulreigen, Runftreigen, Rabballspiel u. dergt. Um eiwas biefen gu tonnen, werben mur eifrige und gute Fahrer gugelaf en. Die Turnhallen find in den meiften Fallen über die Bir ermonate geheisjt und da tonnen sich alle Sportgenoffinne und genoffen im Caalfport üben, denn nur durch ben Caalfpor Albt es hiernach sichere Nabsahrer auf bem Fahrweg und ben be lebtesten Stragen. Nun noch das Berufssahren für die Ge Shaftsleute, Hausboten u. bergl. In der Stadt hat das Weiter wenig Ginfluß. Es wird ftändig geradelt mit Ausnahme bei startem Schneefall und Subelwetter. Benn bas Wetter don ift und die Wege troden und hart, dann muß es dem Rad ahrer und der Rabfahrerin ein Genuß fein, fich einige Ctunbe dem Radiport zu widmen. Wenn es auch in der ersten halbe Stunde an ben Fingerspipen friert ober bas Geficht judt, geh beitrauf beffer und wenn man wieder heimfommt, ift einer molliger. Alfo Sportgenoffen und Sportgenoffinnen Beteiligt Euch gaffreich an bem Radfport in den Wintermona ten, jowie am Saalfport, bamit ber Sport in diefer Jahresgeil nicht lahmgelegt wird, benn nur burch Sport und Agitation lonnen wir vorwarts fommen. Berbt neue Mitglieber für un-Bund "Colidaritat" und bie Bufunft gehört uns.

lbtig. Mühlburg. Zur diesjährigen Beihnachtsfeier hatte bi lbtig. Mühlburg der Freien Turnerschaft Karlsruhe ihre Mit ieber und Anhänger auf Samstag abend in ben "Drei Linden eingeladen. Lange por Beginn ber Beranftaltung war er geräumige Saal dicht bejett und Biele, die noch Einlaß be ehrien, faben fich infolgedeffen gur Umtehr gezwungen. mustergüttig zusammengestelltes Programm harrie seiner Ab-widlung. Frei-Keulen- und Stabübungen der Turnerinnen wechselten mit Barrenturnen und Flaumenschwingen der Turner in angenehmer Reihenfolge. Präcktige Barrenpyramiden wur-den von den Turnern mit der oft bewunderten Fertigkeit gestellt. Ein von 10 Schülerinnen mit Grazie und Anmut getangter Weih achtsreigen erregte die Bewunderung aller Anwesenden. Gem. Chor Bruberbund jowie der Zitherklub Milhburg hatten sich in dankenswerter Weise zur Verfügung ge-stellt und trugen mit ihren jeweiligen Gesangs- und Zithervorträgen wesentlich zur Berschönerung bes Abends bei. Die Turnerposse: Ein famoses Quartier von Tapper wurde flott wiedergegeben. Die Darsteller konnten hierbei eine gehörige Dofis echten, frifchfroblichen Turnerhumor bom Stapel laffer und ernteten hiermit wahre Beifallsstürme. Den Abschliß bil bete bie Gabenberlojung. Der Gabenempel war fehr reichbalti und wer Glud batte, fonnte für wenige Mart Gegenftanbe bor gang enormem Wert gewinnen. Gin furges Tangden hielt die Tangluftigen noch einige Stunden beisammen, und man trennte fich dann in dem Bewiftsein, einige frohe Stunden berlebt & haben, die in unserer freudenarmen Zeit leider so selten find — Am Sonntag nachmittag fand im Saale des "Gold. Hirfa

Die Beifnachtsfeier ber Schuler und Schulerinnen ftatt. diese hatte einen sehr guten Besuch aufzuweisen. Freude strahlend zeigten unsere Aleinen ihren Eltern und sonstigen An ehörigen, was fie alles in den Turnftunden der Freien Turner chaft lernen. Auch was bier geboten wurde war nur muffergu ig, und es muß an diefer Stelle ben Turnwarten besondere Anerfeimung gegolft werben, die neben ihrer harten Berufsarbe ven Ibealismus aufbringen, diese schwere Arbeit zur förperlicher Ertücktigung unserer Prosetarierjugend zu leisten. Möge ber prächtige Berlauf der beiden Beranftaltungen dazu beitragen, ben freien Turnern neue Mitglieder und Anhänger gu fichern.

Sagsfelb. Der Touriftenberein "Die Naturfreunde", Oris. gruppe Sagsfeld, hat sich zur Aufgabe gemacht, zwecks allgemeis ner Belehrung im Laufe der Wintermonate einige naturwissenchaftliche, sowie zwei Lichtbilderbortrage gur Durchführung gu bringen. Der erste, von dem Genoffen Meher-Beingarten, im Gafthaus "Zum Friedrichshof" daselbit zur Austragung ge om Galthaus "Ilm Friedrichsguf Safeide Auf Andrichtung gebrachte Vortrag mit dem Thema: "Weltanschauungen und wir" nahm am 7. Dezember seinen Ansang. Sachlich und leichiber-gländlich wußte Genosse Meher denselben zur Durchführung zu ringen und das etwas fcmverer zu begreifende durch Gleichni bewerkstelligen. Obwost ber Besuch vonseiten der Einwohner agsselds ein ziemlich flauer war, so glauben wir doch bestimmt, is den kommenden Borträgen von denselben mehr Bedeutung gemeffen wird. Die von ben Anwesenden dem Referenter eigemeisene Aufmerksamkeit läßt darauf schliegen, das alle mit er besten Zufriedenheit das Lokal berlassen haben. Es sei dess falb bem Genoffen Meher für fein Referat auf biefem Wege nochmals ber herzlichste Dank ausgesprochen.

Jugend

Mus dem Entwurf des Jugendgefehes

Man darf wohl mit Recht sagen, daß man der Binche der riminell gewordenen Jugendlichen im Strafgesehbuch nur mangelhaft Rechnung getrogen hat. Die Straftat eines Ju gendlichen wird genau jo beurteilt, wie die eines Erwach-jenen. Man ließ außer acht, daß der Jugendliche noch fein aus-gereister Mensch ift, der mit Ueberlegung handelt, sondern ein gereister Mensch außer acht, daß et Angete Andelt, sondern ein noch in der Eutwicklung stehendes Besen. Der Entwurf des kommenden Jugendgerichtsgesehes will mit diesen alten Mängeln aufräumen. Seine die Desseulscheit am meisten interesierrenden Reistmunungen sind solgende: As Jugendsiche im Sinne des Gesches gilt, wer über dierzehn, aber noch nicht achtzehn Jahr alt ist. Straffrei sollen Jugendsiche unter wierzehn Jahren sin ertaffrei sollen Jugendsiche unter wierzehn die unter die his achtzehn kennen, die nach dem Erabe von vierzehn dis achtzehn Lebenssahren, die nach dem Erabe von vierzehn dis achtzehn Lebenssahren, die nach dem Erabe von vierzehn dis achtzehn Lebenssahren, die nach dem Erabe ihrer Entwicklung nicht die Einsicht hatten, daß ihr Tum ungessehlich war. Dat ein Jugendlicher eine Straftat begangen, so sist durch das Gericht zu prüsen, od erzicherische Maß-nahmen geboten sind. Dabei muß es wir die Hauft ausgabe des Gerichts sein, die perzsehen. Was war die Ursache der Tat? Trägt die Umgebung, das Esternhaus, oder sein Insgang schuld; desigkössicht sieh der Junge viel mit Schundlestüre; ist er ein Fausenzer usw. Dem Gericht bleibt es überlassen,

Reise- und Sporthaus MICHURAN DO CH INNIGHT CON-Kofferfabrik Telef. 2165 Karlsrahel. B. Waldstr. 45 Beste und billigste Bezugsquelle :-: für sämtliche Sport-Geräte :-:

fm. Beihnachtsfeier ber Freien Turnericaft Karlsrube, bie für notwendig erachteten Erziehungsmagnahmen felbft anguordnen oder durch das Vormundschaftsgericht anordnen zu affen. Der Täter kann der Zucht des Erziehungsberechtigten ober ber Schule überwiesen werben; als Erziehungsmagregel fann ferner von der Schulaufficht und ber Fürforgeergiehung Bebrauch gemacht werden. Ist die Einsicht vorhanden, so muß eine Strafe festgesetst werden, die jedoch nicht sosser vollstreckt, ondern mit Aussicht auf Begnadigung ausgesetzt werden tann. An Stelle der Erziehungsmaßregeln fann auch die sofortige Strafvollstredung treten, wenn es die Eigenart des Täders oder die Auchsicht auf die Migemeinheit erfordert (Suhnes

Der Gutwurf fieht auch eine wefentliche Berabfegung des Strafmaßes vor. Statt Todesstvafe ober lebens-langem Zuchthaus muß auf Gefängnis von einem bis fünfzehn Jahren, statt lebenslänglicher Festung auf Festungshaft von einem bis fünfzehn Jahren erkannt werden. An die Stelle von zeitigem Zuchthaus tritt Gefängnis von einem Taze bis zur höchten Dauer der angedrohten Zuchthausstrafe. Auf Berlust der bürgerlichen Ghrenrechte, Ueberweisung an die Landespoliver durgeritigen Sprenrechte, Alebenveisung an die Landespolizeibehörde und Julässigkeit von Polizeiaufsicht darf nicht erstaunt werden. Der Verweis gilt bei Jugendichen nicht nusgeseht und den Jugendichen eine Krobezeit zugebilligt, so ist zu prüfen, ob sein Betragen während dieser Zeit einwandfrei war; wenn nicht, so teum nachtsäufe die Ausgestelligt, das gestelligt, das gestelligt gestelligt, das gestelligt gestelligt gestelligt. jo fann nachträglich bie Bollftredung ber querfannten Strafe

angeordnet werden. Jugendliche und Erwachsene sind grundsählich vexschies den zu behandeln. Eine Aburteilung der Jugendlichen hat durch besondere Gerichte (Jugendgerichte) zu ersolgen, die aus Richtern und Schöften (Jugendrichter und Jugendschöffen) gebildet werden. Die Berhandlung ist nicht öffentlich. Handelt es sich um große Berbrechen, so ist dem Jugendlichen ein Berteidiger zu siesten. Staatsanwalt, Boemundschaft und Jugendamt haben miteinander zu arbeiten; wird von der Staatsanwaltschaft eine Boruntersuchung gegen dem Jugendlichen beanwaltschaft eine Boruntersuchung gegen dem Jugendlichen beanwargt, so ist das Boruntvickaftsgericht und das Jugendamt zu untervichen. Bei den Ermittlungen über die Lebensberhältnisse des Beschnlichten muß auch ein besonderes Augenmert auf die Jugendliche und Erwachiene find grundfahlich verichiedes Beschnibigten muß auch ein besonderes Augenmert auf die förperliche und geistige Eigenart des Jugendlichen gerühtet wer-den. In geeigneten Fässen ift der Beschuldigte durch einen achverständigen Argt zu untersuchen. Zur Erforschung ber Le-ensberhaltnisse ist das Jugendamt nöglichst zuzuziehen. Das Berfahren gegen den Jugendlichen darf der Staatsanwalt nur nit Zustimmung des Jugendrichters einstellen; ebenso kann mit Zustimmung des Jugendrichters von der Erhebung der Klage abgesehen werden, wenn bereits eine Erziehungsnahregel ange-ordnet worden ist. Die Strasvollstredung steht dem Jugendrich-ter zu. Das Urteil kann durch sofortige Beschwerbe angesochten

Im Rabmen eines Zeitungsartifel ift es nicht möglich, ben öntwurf des Jugendgerichtsgesetzes dis in alle Einzelheiten zu erläutern. Ich habe mich daher nur auf die wesenklichen Aunkte es Entwurfs beschränft. Der Geselventwurf sei besonders unern Jungjogialiften zur Beachtung warm empfohlen, ba ie in erster Linie dazu berufen sind, fritisch zu ihm Stellung zu nehmen. Es dürfte sich empfehlen, in Bersammlungen das Thema recht eingehend zu erörtern. Hoffen wir, daß der Emtvurf baldigit zur Beratung fommt, da er große Fortschritte

Wochenprogramm ber Arbeiterjugend

Karlsrube. Seute Dien Stag 8 Uhr Nahabend. - Freitag, 22., 8 Uhr; Handborstandsstidung in der Wirtschaft "Unser den Linden", Kaiserallee. — Montag, 25. (Wethnachtsseiertag), Nachmittagsspaziergang. Treffpunkt 1/3 Uhr am "Tivoli". — Die Weich nachtsseiertag den Frestag den Erwirte Auflichte über der frühliche wird.

Gruppe Weit. Donnerstag, 21., 1/28 Uhr, Monatschaften

Wichtige Tagesordnung. Erscheinen eines jeben

gend notwendig. Gruppe Dit. Donnerstag, 21. Dez., 8 Uhr, Distuf-

fionsabend mit Bortrag. Freies Jugondfartell Karlsrube. Am Mittwoch, ben 20. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Zeichensaal der Gebelschule, Kreuzstraße, eine Kartellsigung statt. Die Tagesordnung ist: 1. Geschäftliche Mitteilungen, 2. Vortrag. 3. Verschiedenes, Da unter Punkt 1 wichtige Angelegenheiten zu erledigen sind, bitten wir um gahlreiches und puntniches Ericheinen.

Vereins-Kalender

Anrisruhe. (Athleten-Gefellichaft.) Jeben Dienstag u. Freis tag, abends 7 Uhr, Hebungsabend im Schremppichen Bierteller, Karlsruhe. (Baffersport-Berein u. Arbeiter-Sportfartell.) Teden Mittwoch abend von 1/8-9 Uhr Schwimmbab f. Männer

Bierordtbad; Frauen im Friedrichsbad. 6054 Ediwer-Aihletif. Im 26. treffen sich infolge Aenderung Renreut und Athletengesellschaft. Kichter Ettlingen und Dag-landen. Am 31. 12 treffen sich Gaggenau und Kastatt (Richter AthleGesellschaft und Rühlburg). Reureut und Ettlingen Michter AthleGesellschaft und Lagsseld). Gröhingen und Moischer Alls. Gesenschaft und Hagsseid. Georgigen und Moisch (Richter Rühlburg und Darlanden). Darlanden und Athl. Gesellschaft (Richter Knielingen und Raftatt). Hagssellund Knielingen (Richter Aihl. Gesellschaft und Keureut). Mühlburg frei. Die Kampsberichte müsen Sonntags sofort abgesichte werden an die Bezirtsleitung.



vertäufe vorzunehmen. Auch die Indufirie, die ihre Referven bielfach in fremben Berten angelegt bat, ericeint als Bertaufer am Debijenmarft, um fich jo bas fehlende Betriebstapital gu verfcaffen. Biele, Die in ber letten Beit ber Martverichlechterung it fremben Bahlungsmitteln und Rohftoffen eingebedt haben, jaud joht von der Wefahr erheblider Berlufte bebro werden natürlich, wenn nicht eine unerwartete auße tijde Wendung eintritt, weiter versuchen, ihre Gewinne in Gider beit gu bringen und ihre Borrate abguftoffen. Benn bieje Bewegung auch nur furze Zeit anbalt, so würde bas genügen, um auf bem Warenmarfte ben größten Birrmarr gu entfeffeln. Bieberholt ichon haben wir barauf fingewiefen, bag bie gablunge. fabigen Runfer fich nach Doglichfeit auf lange Beit im vorans eingebedt haben in ber Angit vor höheren Breifen. Diefer Teil ber Raufer verschwindet automatisch für langere Beit vom Warenmarft, wenn die Preise nicht mehr wie bisher giellos fteigen. Diejenigen aber, bie infolge ber Minberung ihres Realeintommens ichon bisher bom Warenmartt fo gut wie ausgeichloffen waren - fo ber gange fogenannte frubere Mittelftanb und Arbeiter wie Seftbefolbete, beren Bapiermarfionne mit ber Teuerung langit nicht Schritt bielten -, find nach ber letten Lohnerhöhung faum in ber Lage, in absehbarer Beit ben Ausfall an Raufern gu erfeben, ber bei einer Gentung ber Warenpreife eintreten muß. Es fommt hingu, daß innerhalb der anarchischen fapitaliftifcher Birtichaft jegliche Ueberficht über bie Barenvorrate, fowohl die ber Sandler, wie die ber gablungefähigen Berbraucher der bisherigen Warenbamfterer fehlt. Wohl ift es rich tig, daß die Umfate und bas Betriebsfapital in ber letten Bei vielfach Einbuge erlitten haben, daß mithin alfo auch im großen Durchichnitt bie Barenlager des einzelnen Raufmanns gurud. gegangen find. Muf ber anderen Geite aber ift bie Bahl am Sanbelsgeichäft beteiligten Berfonen und Firmen bebeutenb geftiegen, fo baf bie Bermutung nicht unberechtigt ift, die vielen fleinen Borrate ber eingelnen ftellen einen erheblichen Beftanb bar. ber der Fall ift, jo ift die Gefahr einer Neberproduttion, einer Neberfüllung bes Marttes in bebenfliche Rabe gerüdt. Bohl haben große Maffen des Bolles einen gewaltigen Waren bedarf, ja einen ausgesprochenen Warenhunger, den fie nicht be friedigen tonnten. Aber ihnen fehlt bie Rauffraft. Der überwiegende Zeil bes Gintommens muß für bie bringenbfte Lebensnotdurft aufgewandt werben. Ohne Rauffraft aber fann ber Bedarf niemals zur Nachfrage werden, und ohne Nachfrage fein Abfat guftande.

Dieje Befahr besteht zweifellos. Aber immer wieber muß man fid bor Mugen halten, baf ohne eine folde Martitrije eine Befundung ber beutiden Wirticaft nicht mögilch ift. Roch furgem ichien es, als follte diefe Rrife in eine Zeit fteigender Warenpreise fallen. Jest broht die Gefahr von der anderer eite her, bon der Befferung ber Mart ober minbeftens von ihrer Stabilifierung, bie zwangeläufig einen Stillftanb ober eine Genfung wenigftens eines Teiles ber Breife gur Folge bat. Gollte wirflich eine Arbeitsiofigfeit größeren Stifes einseben, fo ware bas ein Beiden beginnenber Genefung, im anderen Falle ware fie eine Berichlimmerung bes Balutaelenbes gewesen, Aufgabe ber Behörben bleibt es unter allen Umftanben, wirffame Magnahmen gu treffen, burch bie eine Ausbreitung ber jest fcon berhanbenen Erwerbslofigfeit nach befter Kraft vermieben wirb.

Budische Politik Landingeabgeordneter Dr. Behnter +

Gine bielgenannte politifche Berfonlichfeit, der Brafident bes badischen Oberlandesgerichtes, Landiagsabg. und frühere Reichstagsabg. Dr. Joh. Behnter ift am berfloffenen Camstag mittag in Karlsruhe gestorben. Dem Deutschen Reichstag ge-hörte er 20 Jahre — von 1898 bis 1918 —, dem badischen Landtag 28 Jahre an; der lehteren Körperschaft präsidierte er bon 1905-06 und bon 1917-18. 2018 Jurift und Richter ftieg er bis gur höchsten Stelle - abgesehen vom Justigminister empor, denn er murbe 1918 jum Brafidenten bes Oberlandes. gerichts ernannt, nachdem er als Staatsanwalt, Landgerichtsrat Landgerichtsbirektor und Landgerichtspräsident in verschiedenen Städten Babens fungiert hatte.

Bas ihn auszeichnete, war fein großer Fleiß und feine herborragende Geschicklichteit in der Gestaltung der den Parlamen-ten borliegenden Gesebe. Man betraute ihn deshalb sowohl in Berlin, wie in Karlsruhe fehr häufig mit der Berichterstattung über die berichiedenen Gefegesmaterien. Er war babei nich nur Berichterstatter im parlamentstechnischen Ginne, fondere schöpfte aus bem eigenen und aus seiner reichen Erfahrung als Geschesmader. Arbeitete man mit ihm in Kommissionen gufammen, dann ftaunte man über seine Bielseitigkeit und über seine Einstellung lediglich auf die Zatsachen. Dr. Behnter war nicht das, mas man einen großen Redner, einen glangenden und blendenden Rhethorifer nennt; was ihm Gehör in den Barlamenten berichaffte, war die große Sachkenntnis und die logische juristische Behandlung, die er jedem Gesehentwurf ange-deihen ließ. In der babischen Nationalversammlung hat er die nicht leichte Berichterstattung über bie neue Berfassung übernommen und auch im späteren Landtag sowohl im Saushaltsausschuß, wie im Rechtspflegeausschuß herborragend an ben gefebgeberischen Problemen mitgearbeitet. Dabei ging er manch mal feine eigenen Wege und ftimmte fowohl in den Ausschüffen

wie im Blenum anders, wie die Mehrheit ber Bentrumsfraftion. Bur Cogialdemofratie fand er fachlich in icharfer Begnerichaft; nicht bag er perfonlich gehäffig gegen und borge gangen mare, auch als Richter nicht gur Beit bes Cogialifter Aber er war politisch und parlamentarisch eingestellt auf die Intereffen der Landmirtichaft. Gie hatte in tatfächlich einen geschickten und erfolgreichen Forberer. Die inbuftrielle Entwidlung jedoch und die wirtschaftliche Stellung ber Rachweis bafur verlangt, bag auch die von den bier in Arbeiterschaft zur Industrie und ihre politische Haltung Staate begriff er nicht und fand fich auch nicht mit ihr ab. fam swiften ihm und uns fast jedesmal zu icharfen Aus-einandersehungen in den Ausschüffen bes babifden Landtages, wenn bas Thema: Landwirtschaft und Arbeiterschaft erörtert murde. Dabei las er viel über fogiale Fragen und war ein Renner ber sozialistischen Literatur. -

Behnter hat ein Alter von fast 72 Jahren erreicht, mar Ernährung eingeführt, nicht aber bezahlt werden; es seien nuverheiratet und in seiner ganzen Lebensweise von schlichter Aredite auszunehmen. Die Einfuhr wurde allgemein behördlichten gefördert und in diesen Dienst des Arieges die Biehzuchten enn er war über 65 Jahre alt; aber dazu neigte er nicht. Als sein Nachfolger im Landiag rudt nach Postsefretar Ab. Seebacher in Sedach, Amt Abelsheim.

Unftaudjen ber nationalfogialiftifden Sitlerbanben in Baden

Um Donnerstag voriger Woche unternahmen bie Sitleranden in Bforsheim einen Berfud, organifatorifch in Baben Buß gu faffen. Die "Freie Breffe" berichtet barüber:

Mm Donnerstag abend follte der gefeierte Berr und Meifter Sitler, ber baberifche Muffolini, felbft nach Bforgheim fommen. Unter der Sand murden Flugblätter verteift, ber Arbeiterichaft negen bie jubifden Mitburger in offen geftanben recht geschickter Form bas bentbar Mögliche enthielten; leichzeitig murben BeitrittsBerflärungen gur Unterschrift übergeben und alsdann diejenigen, welche der "guta Sach" bei-treten, zu einer vertraulichen Berjammlung in das Nebenzimmer bes "Brauhausfellers" eingeladen, wo man fich bem Birt genüber als "Arbeiterverein" ausgegeben hatte. Allein: Es nichts so fein gesponnen, es tommt boch an die Sonne!" leitung bekamen bon dem ftaatsgefährlichen Treiben und ber eabsichtigten Gründungsberfammlung zu einer "Pforzheimer Sitlergarbe" Renntnis und trafen ihre Magregeln, berren würdig empfangen wurden. Gine Angahl handfester Barteifreunde waren in Bereitschaft, und auch die Rommuniften waren in stattlicher Angahl gum Empfang erschienen. auch die Boligei hatte fich eingefunden und - bie gange Sitler-Garbe murbe verhaftet und nach bem Begirtsamt noch in be Racht abgeführt. Angefichts ber gablreichen "zivilen Gilfstrupt ben" ber Republit magten bie Rationalsozialisten — biefer done Name für eine fold reaftionare Befellicaft will uns faft nicht aus der Feder — keinerlei Widerstand, ja einzelne waren wohl sichtlich froh, daß sie die Polizei angesichts der drohenden Saltung ber anwesenden Arbeiter in ihr schützendes Gewahrsam

Uebrigens ift Sitler felbft nicht nach Pforgheim gefommen, er mußte fich in Berlin heifer reben. Schabel

Für biefe Gründungsversammlung hatte ber "Pforgheimer Beneralanzeiger" durch Artifel die Borarbeit geleistet. Die glei hen Gelfersbienfte für die Nationalfogialiften zu leiften, schiat ich der "Refibeng-Angeiger" in Rarleruhe an. In ber Camsagausgabe bringt das Blatt gleich zwei Artikel, die der Propaganda für Sitler und die Nationalsogialisten dienen. Wir machen die Karlsruher Arbeiterichaft besonders darauf aufmert. am, daß herr Jaaf in der Rurbenftrage nunmehr den fontrerevolutionaren Banden und Beftrebungen fein Blatt gur Berfügung ftellt, unter gleichzeitiger Schmähung ber Manner, bie n den Tagen bes Zusammenbruchs unter Ginsehung ihres lebens Deutschland bor bem Auseinanderfallen wie bor bem Bolschewismus gerettet haben. Der "Resideng-Angeiger" ich versichert halten, daß wir uns feine Artifel vom Samstag genau merken werden.

Das Bentrum und bie liebernahme ber Privatvalntafdulben burch ben Staat

Der "Bab. Beobachter", bas Zentralorgan gur aufmertfamer Uebermachung ber guten Gitten ber fogialbemofratischen Preffe, leiftet fich über bie Donnerstagbormittagfigung bes bab. ngs, in welchem die Uebernahme der fogen. Biehvalutaschulder ourch den Staat begw. Die Bürgichaft für Diefelben beichloffer wurde, ein jo bemagogisches Stimmungsbild, daß wir entschieden

bagegen Einspruch erheben muffen. Wie liegt die Sache? Das Zentrum hatte ursprünglich bechlossen, die Regierungsvorlage abzulehnen, soweit von ihr auch private Biehvalutaschuldner berührt werden. Der "Bad. Beobachter" sagt nun dazu:

"Da bie übrigen Parteien fämtlich vorbehaltsos der Bormten, verlangte bas Bentrum ichlieflich, bag wenig tene das Rudguifferecht bes Staates auf den Schuldner fest geftellt wird.

Die übrigen Fraktionen wie die Regierung waren aber bot vornherein biefer Meinung. Rur der Bertreter des Landbundes vollte von einem folden Rudgriff nichts wiffen. Budem bat ber Minifter bes Innern bei feinen mündlichen Darlegungen im Saushaltsausschuß darauf berwiesen, wie man die Zuchtvieherbande im Gegenfat zu den privaten Schuldnern bieber für jorglicher behandelt habe.

Der "Bad. Beobachter" meint nun aber weiter, bom Bentrun hatten nur 9 Abgeordnete für die Borlage gestimmt, die übriger Diefer Bartei angehörigen Abgeordneten hatten es nicht über fich bringen fonnen, angefichts ber Finanglage des Staates bie fem die Abbednung von Brivatschulden gu überlaffen. Er be merft zum Schluß: "Durch ben Beschluß des babischen Land-tags bezahlt ber babische Staat für einen einzigen Biebhandler 11/2 Milliarden Marf!! Dag das Zentrum fich dafür nicht be geiftern konnte, wird man draußen berfieben".

Das ift denn doch die Entstellung der Tatfachen auf bie Spipe getrieben! Bare die Behauptung des "Beobachters" ichtig, bann wären alle übrigen Privatvalutafculdner Bandes Gfel, wenn fie nicht auch fich vom babifchen Staat ihre Schulden bezahlen ließen. In Wirflichfeit liegt der Fall fo Sin Bertreter bes Bentrums bat im Saushaltsausichuß ben fommenden Biehauchtern bestehenden Balutajchulben aus Bieheinfuhr herrühren, welche im Auftrag und im Intereffe bes andes und von Gemeindeverwaltungen entstanden find. Diefer Nachweis murbe vom Minifterium bes Innern unter Borlage bon einer großen Angahl Conberbelegen glatt und umgehend erbracht. Im Fruhling 1918 haben nämlich die Reichsbehörben angeordnet gehabt, es durfte zwar Bieh zur Berbefferung der zenden Aufführung.

bande und einige Biehguchter gestellt, woraus sich natürlich dann für das Land und für das Reich die moralifde Berpflichtung rgab, für die hierdurch in Schulden geratenen Berbande und Personen einzutreten. Es bedurfte also nicht einmal der Erringung des Nachweises, wie fehr diese Art von Privatschulden öffentlich-rechtlichen Charafter haben. Die Regierung hatte icon mmer auf diefem Standpunit gestanden und ihn auch im Sausaltsausschuß und im Landtag wiederholt vertreten, weshalb benn auch, außer dem Zentrum und den Kommunisten, übrigen im Landtag vertretenen politischen Parteien der Regie rungsvorlage zustimmten.

Das ift ber mabre Sachverhalt! Und nun bergleiche man, was der "Beobachter" in seinem Stimmungsbild von der lepten Landtagssitzung daraus gemacht hat. Wir wollen doch das Kind eim richtigen Namen nennen. Man ift in Zentrumstreifen auf inige ber Biehvalutaschuldner nicht besonders gut zu sprechen. Mit Maggebenden von ihnen ift man in politische Differengen geraten und das hat man ihnen bis heute nicht vergessen. Sache lich kann man gegen den Beschluß des Landiags nichts einwenden und darum fpielt man die Gegnerschaft auf dieses Gebiet him iber. Zentrumstaltif!

Sochherzige Spende. Der nennensmerte Betrag bon 3 Millis. nen Mart murbe, wie die Breffeabteilung ber babifchen Regierung mitteilt, bem Beren Staatsprafibenten als Beitrag für Die tubentischen Silfsorganisationen an ben babischen Sochschulen nusgebandigt. Die hochherzigen Stifter wollen nicht genannt Die Berteilung auf Die einzelnen Bochfculen bes Landes rfolgt unter Unmendung eines hierfür bestehenden Schlüffels.

Muszahlung ber Beguge ber ftaatliden Ruhegehaltsempfänger und Beamtenhinterbliebenen. Mit der Nachzahlung der Mehrsbeträge, die sich aus der Neuregelung der Bezüge vom 1. Ols ber 1922 an ergeben, mit Ginschluß der bom 16. Movember an eginnenden Erhöhung bes Teuerungszuschlags auf 120 v. D. begonnen; fie wird mit aller Beichfeunigung durchgeführt verden, damit die Empfangsberechtigten möglichjt noch bor Beib rachten, jedenfalls aber zwischen Weihnachten und Renjahr in ben Besit ihres Guthabens gelangen.

Die Durchführung bes Reichsmietengesches und bas Baugeverbe. Die Durchführung bes Reichsmietengesches hat insbe ondere in den Städten nambafte Betrage für laufende und rofe Inftanbjebungsarbeiten freigemacht. Dieje Beträge follen bon ben Bermietern, möglichft für Binterinnenarbeit für Maurer, Gipjer, Maler, Bauschlosser und Installateure nutbar gemacht werden, um die Rotlage infolge Erwerbelojigkeit aller m Baugewerbe Beschäftigten zu lindern.

Genossenschaftsbewegung

Stadtgemeinden als Mitglieber von Konfumvereinen Bu ben Städten und Gemeinden, die aus guten Grunden icon früher den Konsumbereinen an ihrem Ort als Mitglied bei getreten find, haben fich in letter Beit brei weitere größere Städte Nordwestdeutschlands hingugefellt. Die Städte Geefte munde und Lehe haben die Mitgliedichaft des Konfum- und Spar-bereins "Unterwefer" erworben. Die Stadt Lehe hat der Bericherungsabteilung ber Genoffenschaft Abschlüffe in Sobe von rund 250 Millionen Mart überwiesen. Mit ber Stadt Geeftes nunde ichweben ebenfalls Berhandlungen wegen größerer Ber derungeabidluffe. Die Stadt Ruftringen ift mit 20 000 d beschäftsanteil Mitglied bes Konsumbereins für Rüftringen und Umgebung geworden. Der Stadtmagiftrat führte als Begrins ning an, daß es der Stadt durch den Beitritt ermöglicht würde, Waren vorteilhafter gu begieben.

Theater, Runft und Wiffenschaft Badifches Landestheater

Bum erften Dal: "Chriftindens Mardenbud" Beihnachtsmärchen mit Musik und Tang in 5 Bilbern bon Ulrich bon der Trend-Ulrici

Ein artiges Bethnachtsftud fur Groß und Klein hat uns ber beliebte Darfteller unfres Schauspielensembles hier geliefert. der Verfaffer weiß bor allem, auf was es ankommt. Die Riner wollen schauen. Er bringt baber in feinem Stud fo ziemlich en gangen Theaterhimmel der Jugend: Engel, Chriftfind, Geen, Gifen, Weihnachtsmann, Zwerge, Marchengeftalten ine bunte Fulle bon Ericheinungen, die burch eine gefällig er fundene Handlung, in deren Mitte ein armes Mädchen steht, zusammengehalten werden. Gesangseinlagen und Rinderballette bringen Abwechslung in ben Berlauf der Geschehnisse, die fich bald im himmel, bald im Marchenwald, bald in bem Beim Christinchens abspielen. Der Erfolg war benn auch außerordentlich; wir haben bei Weihnachtsftuden hier noch nie eine verartige Applausfreude erlebt; nach jedem der fünf Bilber wurden Darfieller und Berfaffer fturmifch gerufen. gahlreichen Bersonen muß herr b. d. Trendellfrici mit Auszeichnung genannt werden. Die Titelrolle gab Frl. Hebwig Derrmann, die damit eine neue Probe ibres Talentes ableate Bei der jungen Künftlerin ging Natur und Spiel so reftlos in inander über, daß eine geschloffene Darbietung entstand bon fostlich realistischem Reiz, den eine natürliche Anmut und ein Schuß humor ansprechend wurzte. Man barf auf die Entwidlung diefer auffallenden Begabung gespannt fein. 218 weitere Sandelnde feien noch hervorgehoben ber joviale Beihnachts mann herrn boders, die poetische Frau Solle Des Genter, ber urfomische Strolch Müllers, der launige Boff inspettor des herrn Brand, der eine ausgezeichnete Figur im Ludwig Thomaschen Geist freierte. Die Regie bes herrn Baumbach wußte den feinen Märchengeist über bas Gange gu trenen. Deforation und Rostum wetteifern um die Balme Schönheit. Rur die Tang-Arrangements fielen mitunter burch eine offenbare Erfindungsarmut aus dem Rahmen ber rei

